

**Univerzita Karlova**

**Filozofická fakulta**

Ústav germánských studií

# **Bakalářská práce**

Lucie Zachrdlová

**Analyse und Erarbeitung der Terminologie der Pferdezucht  
und des Reitersports im Großen akademischen Wörterbuch  
Deutsch-Tschechisch**

Analýza a zpracování terminologie z oblasti chovu koní a jezdeckví ve  
Velkém německo-českém akademickém slovníku

Analysis and elaboration of terminology in the field of horse breeding and  
horsemanship in the Large German-Czech Academic dictionary

Praha 2023

**Vedoucí práce:** doc. PhDr. Marie Vachková, Ph.D.

**Prohlášení:**

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně, že jsem řádně citovala všechny použité prameny a literaturu a že práce nebyla využita v rámci jiného vysokoškolského studia k získání jiného nebo stejného titulu.

V Praze dne 31. 7. 2023

Lucie Zachrdlová

### **Poděkování:**

Tímto bych chtěla poděkovat doc. PhDr. Marii Vachkové, Ph.D. za odborné vedení, vstřícnost při konzultacích a věcné připomínky a cenné rady. Současně bych chtěla poděkovat také expertům z oblasti českého a německého jezdeckého sportu za rady a pomoc s odbornou terminologií.

**Klíčová slova:**

Chov koní, jezdeckví, termín, terminologie, lexikologie, lexikografie, němčina, čeština, heslová stať, terminologická synonyma

**Schlüsselwörter:**

Pferdezucht, Reitsport, Terminus, Terminologie, Lexikologie, Lexikographie, Deutsch, Tschechisch, Wörterbuchartikel, terminologische Synonyme

**Keywords:**

horse breeding, horsemanship, term, terminology, lexikology, lexicography, German, Czech, entry, terminological synonymy

## **Abstrakt:**

Předkládaná bakalářská práce se zabývá analýzou a zpracováním terminologie z oblasti chovu koní a jezdeckví ve Velkém německo-českém akademickém slovníku, a to dle nároků lexikální databáze VNČAS. Bakalářská práce je rozdělena na teoretickou a praktickou část. Teoretická část vychází z moderní lexikografické literatury, definuje termín odborného jazyka, odborného lexika i terminologického slovníku, zabývá se také odborným jazykem chovu koní a jezdeckví. Stěžejní část práce se zabývá kritickými analýzami zpracování termínů v různých příručkách, které se zaměřují na řadu položek jako např. morfologie, rozsah a kvalita ekvivalence, podchycení typické kolokability, terminologická synonymie a lexikografický příklad, a uvádí na pravou míru několik terminologických nepřesností, které lze nalézt v dosavadní literatuře. Praktická část je tvořena padesáti zpracovanými termíny z oblasti chovu koní a jezdeckví.

## **Abstract:**

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Analyse und Erarbeitung der Terminologie der Pferdezucht und des Reitersports im Großen akademischen Wörterbuch Deutsch-Tschechisch, gemäß den Anforderungen der lexikalischen Datenbank GAWDT. Die Bachelorarbeit ist in zwei Teile gegliedert: einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der theoretische Teil geht von der modernen lexikographischen Literatur aus, definiert den Begriff der Fachsprache, der Fachlexik sowie des terminologischen Wörterbuchs, sie befasst sich auch mit der Fachsprache der Pferdezucht und des Pferdesports. Der Hauptteil der Bachelorarbeit behandelt kritische Analysen der Bearbeitung von Termini in verschiedenen Hand- und Wörterbüchern, wobei der Schwerpunkt auf einer Reihe von Aspekten liegt, wie z. B. Morphologie, Umfang und Qualität der Äquivalenz, Erfassung typischer Kollokationen, terminologische Synonymie und lexikografische Beispiele, und korrigiert einige terminologische Ungenauigkeiten, die in der vorhandenen Literatur zu finden sind. Der praktische Teil besteht aus fünfzig Termini aus dem Bereich der Pferdezucht und des Reitersports.

**Abstract:**

The presented bachelor thesis concentrates on the analysis and elaboration of the terminology in the field of horse breeding and horsemanship in the Large German-Czech Academic Dictionary, according to the requirements of the lexical database LGCAD. The bachelor thesis is divided into a theoretical and a practical part. The theoretical part is based on modern lexicographical literature, defines the term of professional language, professional terminology, and terminological dictionary, and deals with the professional language of horse breeding and horsemanship. The main part of the thesis deals with critical analyses of the treatment of terms in various handbooks, focusing on several items such as morphology extent, and quality of equivalence, registration of typical collocation, terminological synonymy and lexicographic example, and bringing to justice several terminological inaccuracies found in the available literature. The practical part consists of fifty elaborated terms from the field of horse breeding and horsemanship.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	9
2.	Fachsprache und Fachwortschatz .....	11
2.1.	Fachsprache.....	11
2.1.1.	Horizontale Schichtung der Fachsprachen .....	12
2.1.2.	Vertikale Schichtung der Fachsprachen.....	12
2.1.3.	Fachsprache als Funktionalstil.....	14
2.1.4.	Fachsprache und Gemeinsprache.....	15
2.1.5.	Fachsprache als Gruppensprache.....	16
2.2.	Fachwortschatz.....	17
2.2.1.	Terminologie .....	18
2.2.1.1.	Termini .....	19
2.2.1.2.	Halbtermini .....	20
2.2.1.3.	Slangausdrücke .....	20
2.2.2.	Neubildung von Fachwörtern .....	20
2.3.	Terminologisches Wörterbuch .....	22
3.	Die Sprache des Pferdesports .....	25
3.1.	Fachtermini des deutschen Pferdesports .....	26
3.1.1.	Italienismen.....	27
3.1.2.	Gallizismen .....	27
3.1.3.	Anglizismen.....	29
3.1.4.	Wörter aus den anderen Sprachen .....	30
3.2.	Der Reitsportjargon.....	31
3.3.	Pferdesportspezifische Phraseologismen .....	32
3.4.	Die Sprache des tschechischen Pferdesports.....	33
4.	Erarbeitung der Fachbegriffe .....	35
4.1.	Quellen .....	35
4.2.	Die Recherche .....	36

4.3.	Probleme bei der Erarbeitung der Fachbegriffe .....	37
4.3.1.	Nomen mit doppeltem Genus .....	37
4.3.2.	Rechtschreibvarianten des Lemmas.....	38
4.3.3.	Äquivalenz .....	38
4.3.3.1.	Die Äquivalenz im GAWDT.....	39
4.3.3.2.	Problem der Reihenfolge der tschechischen Äquivalente.....	40
4.3.3.3.	Stilistische Markierung des tschechischen Äquivalents .....	41
4.3.3.4.	Nilpferdpeitsche .....	41
4.3.3.5.	Kaltblut.....	42
4.3.4.	Deutsches lexikographisches Beispiel .....	43
4.3.5.	Tschechische Übersetzung des deutschen lexikographischen Beispiels...	43
4.3.6.	Deutsche Synonyme .....	44
4.3.7.	Ungenaue Daten in den Nachschlagewerken.....	45
4.4.	Zweifelsfälle.....	47
5.	Fazit .....	49
6.	Literaturverzeichnis .....	51
6.1.	Wissenschaftliche Literatur.....	51
6.2.	Wörterbücher.....	52
6.3.	Onlinewörterbücher.....	53
6.4.	Internetquellen.....	55
7.	Anhang .....	57

# 1. Einleitung

Diese Bachelorarbeit setzt sich zum Ziel, 50 Fachbegriffe aus dem Bereich der Pferdezucht und des Reitersports, gemäß den Anforderungen der lexikalischen Datenbank des Großen akademischen Wörterbuchs Deutsch-Tschechisch (GAWDT), zu erarbeiten. Der Hauptteil besteht aus kritischen Analysen der Erarbeitung der Begriffe in verschiedenen Hand- und Wörterbüchern, die sich auf Aspekte wie Morphologie, Umfang und Qualität der Äquivalenz, typische Kollokationen, terminologische Synonymie und lexikographische Beispiele konzentrieren. Die theoretische Einleitung der Bachelorarbeit geht von der modernen lexikographischen Literatur aus, definiert den Begriff der Fachlexik und des terminologischen Wörterbuchs und die Bedürfnisse seiner Adressaten sowie die Probleme bei seiner Erarbeitung. Die Arbeit korrigiert einige terminologische Ungenauigkeiten, die in der bisher veröffentlichten Literatur zu finden sind. Die Überprüfung der korrekten Äquivalenz wird in Zusammenarbeit mit deutschen Experten durchgeführt. Der praktische Teil besteht aus einer Liste der erarbeiteten Fachbegriffe, aus dem Bereich der Pferdezucht und des Reitersports.

Im Bereich der Pferdezucht und des Reitersports ist kein Hand- und Wörterbuch Deutsch-Tschechisch vorhanden. Zurzeit stehen nur mehrsprachige Wörterbücher zur Verfügung, z. B. Deutsch-Englisch-Tschechisch oder Deutsch-Englisch-Französisch. Als Beispiele eines Deutsch-Englisch-Tschechischen Wörterbuchs dienen „Jezdectví do kapsy“ von Lenka Gotthardová (weiter im Text nur LG) aus dem Jahr 2000 und „Česko-německo-anglický slovník jezdeckví a vozatajského sportu“ von František Lomský (weiter nur FL) aus dem Jahr 2011. Die Terminologie in den genannten Wörterbüchern ist nicht systematisch bearbeitet und nur in Form eines Glossars mit minimalem Informationsangebot verfügbar, mit deutschen und englischen Äquivalenten, in dem die Termini ohne zusätzliche Daten wie Morphologie, Definition, typische Kollokationen, terminologische Synonyme oder lexikographische Beispiele vorkommen. Eine Ausnahme bildet das Tschechisch-slowakische terminologische Wörterbuch „Česko-slovenský terminologický slovník z chovu koní: s německými ekvivalenty“ von Václav Michal aus dem Jahr 1970 (weiter nur VM), das die deutschen Äquivalente enthält und eine umfangreiche Definition für jeden einzelnen Fachbegriff bietet. Dieses Wörterbuch veraltet jedoch: Einige Termini sind nicht mehr aktuell und einige neuere Fachausdrücke sind im Wörterbuch nicht enthalten.

Weil kein Hand- und Wörterbuch Deutsch-Tschechisch im Bereich der Pferdezucht und des Reitersports zur Verfügung steht, ist die Kommunikation zwischen Personen aus der Tschechischen Republik und aus Deutschland, die mit Pferden arbeiten, kompliziert. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Slangausdrücke, mit denen die am häufigsten verwendeten Gegenstände, Tiere und Personen bezeichnet werden, wie z. B. *Buschpferd*, *Gangschlachthebel* oder *Pfefferstoßer*; die den Sprechern anderer Sprachen unverständlich sein könnten. Ebenso wichtig sind typische Kollokationen wie z. B. *einen Satteltgurt festziehen*, *die Hufeisen nageln* oder *ein Hieb mit der Peitsche*, ohne die eine effektive Kommunikation nicht stattfinden könnte.

## 2. Fachsprache und Fachwortschatz

### 2.1. Fachsprache

Die als Fachsprachen oder Technolekte bezeichneten Konstrukte wurden und werden teilweise immer noch in der deutschen sprachwissenschaftlichen Forschung mit Bezeichnungen wie Arbeitssprache, Berufssprache, Gruppensprache, Handwerkersprache, Sekundärsprache, Sondersprache, Standessprache oder Teilsprache versehen (vgl. Fluck, 1996, S. 11). Gemeinsam bilden all diese Bezeichnungen die Vorstellung, dass das Bezeichnete auf bestimmte Sprachgruppen beschränkt ist, von der Gemeinsprache isoliert oder einfach ausgesondert ist und ein eigenes Sprachsystem bildet (vgl. Fluck, 1996, S. 11). Hoffmann bestimmt die Fachsprache als die bei der Fachkommunikation eingesetzten sprachlichen Mittel folgend:

„Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten“ (Hoffmann 1985, 53[– 57] in Kalverkämper, 1998, S. 48).

Möhn/Pelka definieren Fachsprache als:

„Variante der Gesamtsprache, die der Erkenntnis und begrifflichen Bestimmung fachspezifischer Gegenstände sowie der Verständigung über sie dient und damit den spezifischen kommunikativen Bedürfnissen im Fach allgemein Rechnung trägt“ (Möhn/Pelka 1984, 26 ff in Kalverkämper, 1998, S. 48).

Die Merkmale der Fachsprachen sind: „primär an Fachleute gebunden, schriftlich oder mündlich, fachintern wie auch interfachlich, grundsätzlich öffentlich, grundsätzlich überregional, charakterisiert durch spezifische Auswahl, Verwendung und Frequenz sprachlicher Mittel der Sprachebenen, hohe Normhaftigkeit in Lexik, Morphosyntax und Textstrukturen“ (Kalverkämper, 1998, S. 48).

Die Fachsprachen unterscheiden sich von der Gemeinsprache und von den anderen Fachsprachen im (Fach)wortschatz, in der Terminologie und in der Verwendung bestimmter grammatischer Kategorien, syntaktischer Konstruktionen und Textstrukturen (vgl. Hoffmann, 1998, S. 191).

### **2.1.1. Horizontale Schichtung der Fachsprachen**

Die horizontale Gliederung unterteilt die Fachsprachen in Kommunikationsbereiche bzw. Fachgebiete (vgl. Hoffmann, 1998, S. 191). Wird die Sprache unter kommunikativen oder stilistischen Aspekten untersucht, so lässt sich immer die Schlussfolgerung ziehen, dass mehrere Fachsprachen nebeneinander vorhanden sind (vgl. Fluck, 1996, S. 16). Es ist schwierig, die Zahl von Fachsprachen abzuleiten, es ist aber möglich zu sagen, dass es dieselbe Anzahl an Fachsprachen wie an Fachbereichen gibt; im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Entwicklung steigt die Zahl der neuen Fachsprachen immer an (vgl. Hoffmann, 1998, S. 191). Als Fachbereiche werden hier die einzelnen Teilbereiche bezeichnet, Beispiele von solchen Teilbereichen wären etwa Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Geldwesen als Teilbereiche der Wirtschaft oder auch Anatomie, Pathologie und Pharmazie als Teilbereiche der Medizin (vgl. Fluck, 1996, S. 16). Jedes Handwerk hatte und hat teilweise immer noch eine spezifische Sprache mit einem fest zugeordneten Wortschatz, insbesondere da viele der Fachsprachen von regionalen Dialekten beeinflusst wurden und dadurch regional stark variieren (vgl. Fluck, 1996, S. 16).

### **2.1.2. Vertikale Schichtung der Fachsprachen**

Die vertikale Gliederung untersucht die Verwendung der Fachsprachen auf verschiedenen Ebenen (vgl. Hoffmann, 1998, S. 191). Die vertikale Schichtung wird sowohl in der sprachlichen Auswahl (Stilistik) als auch in den pragmatischen Kontexten der fachsprachlichen Kommunikation ausgedrückt (vgl. Kalverkämper, 1998, S. 50). Diese Gesichtspunkte sind mit der konkreten Fachsprachenverwendung eng verbunden (vgl. Kalverkämper, 1998, S. 50). Die vertikale Schichtung ist in der Literatur uneinheitlich behandelt und wird meist in zwei bis drei Schichten gegliedert (vgl. Fluck, 1996, S. 17).

Zweischichtige Modelle des Fachstils der Fachprosa wurden von den Mitgliedern der Prager Schule vorgeschlagen, und lassen sich – je nach Kommunikationsfunktion – „in einen praktisch-inhaltlichen Stil (Stil der öffentlichen Kommunikation, Stil des Gebrauchs) und einen theoretisch-wissenschaftlichen Berufsstil“ gliedern (vgl. Fluck, 1996, S. 17). Zweidimensionale Wortschatzmodelle sind kreisförmig erstellt und wurden zunächst sektoral (Kurt Baldinger in den fünfziger Jahren), dann relational (Werner Reinhardt in der Mitte der sechziger Jahre) und schließlich funktional (Klaus Heller am Anfang der siebziger Jahre) strukturiert (vgl.

Kalverkämper, 1998, S. 50). Die Zweiteilung wird jedoch nicht als eine feste Struktur betrachtet, die Vertreter der Prager Schule verstanden, dass ihr Modell praktische Unzulänglichkeiten aufweist und sich mit den Übergängen sowie Mischformen nicht befasst (vgl. Fluck, 1996, S. 17).

Im Gegensatz zur strengen Zweiteilung der Prager Schule, die das Schichtenproblem nicht beachtet, identifiziert Elise Riesel im Bereich der Fachsprachen „neben den Termini verschiedener Wissensgebiete (*Kernspaltung, Alliteration* usw.) und verschiedener Berufssphären (*abteufen* usw.), neben Professionalismen und funktional-stilistischer Lexik ohne terminologischen Charakter (in der Verwaltungssprache zum Beispiel *behufs, zwecks* usw.), noch sogenannte Berufsjargonismen,“ die sich an der Grenze zwischen dem fachlich und sozial bestimmten Wortschatz befinden (vgl. Fluck, 1996, S. 18). Als Beispiele der Berufsjargonismen können die aus dem Berufs- sowie Freizeitbereich stammende Wörter dienen, wie z. B. das Wort *Revolverblatt*, mit dem Journalisten eine „schlechte Zeitung“ bezeichnen, oder Wörter wie *Segelsäugling* und *Kielschwein*, die „Neuling im Segelsport“ benennen (vgl. Fluck, 1996, S. 18). Laut *Fachsprachen* von Hans-Rüdiger Fluck erfüllen die Berufsjargonismen dieselbe Funktion wie die Professionalismen:

„Wie die Professionalismen dienen sie zur Verständigung innerhalb eines Berufskreises; sie unterscheiden sich aber von ihnen dadurch, daß sie nicht, wie diese, die objektiv-neutrale Bezeichnung eines Produktionsvorganges, sondern ein stilistisches Synonym dazu darstellen: einen scherzhaften oder satirischen Ausdruck von umgangssprachlicher Färbung“ (Riesel, 1963, S. 109 in Fluck, 1996, S. 18)

Fluck stellt die Frage, ob Berufsjargonismen, die der Verlebendigung dienen und häufig verwendet werden, zu „stilistisch neutralen Synonymen für fachsprachliche Ausdrücke und später auch zu eigentlichen Fachtermini“ eingeordnet werden können (vgl. Fluck, 1996, S. 18).

Dreischichtiger Schichtung widmete sich beispielsweise Walther von Hahn, der zwischen der Theoriesprache (auch Wissenschaftssprache), die „die strengste Form der Fachsprache bildet, die vor allem in Wissenschaft und Forschung benutzt wird und vorwiegend in schriftlicher Form existiert,“ der fachlichen Umgangssprache, mit der die Fachleute bei ihrer Arbeit direkt kommunizieren, und die sich durch persönlichen Sprechkontakt und gemeinsame situative Kontexte ihrer Benutzer auszeichnet, und der

Verteilersprache, die vorwiegend für den technisch-industriellen Bereich angesetzt ist (vgl. Fluck, 1996, S. 21).

Die vertikale Schichtung der Fachsprachen von Wilhelm Schmidt orientiert sich auch am Fachwortschatz; er gliedert den Fachwortschatz in Termini und Halbtermini (vgl. Fluck, 1996, S. 22). Schmidt beschreibt ein Terminus als „ein Fachwort, dessen Inhalt – wie bei *Glühlampe*, *Mehrwert* oder *Umlaut* – durch Definition festgelegt ist“ (vgl. Fluck, 1996, S. 22). „Halbtermini sind nicht durch Festsetzung bestimmte Fachausdrücke, die jedoch zur eindeutigen Beschreibung der Denotate ausreichen.“ (Fluck, 1996, S. 22). Zu den Halbtermini gehören auch die Professionalismen – die Wörter aus dem Berufswortschatz – beispielsweise die Fachwörter *Bandsäge*, *Beißzange* oder *Staubsauger*, und Markennamen, wie z. B. *Chlorodont*, *Nordstern* und *Trabant* (vgl. Fluck, 1996, S. 22). Schmidt definiert die Fachjargonismen als „die – ohne Anspruch auf Genauigkeit oder Eindeutigkeit zu erheben – Gegenstände und Erscheinungen eines Fachbereichs,“ die oft über einen bildhaften Charakter und stark emotionale Bedeutung verfügen, z. B. *Schnappschuß* für „ungestellte, besonders charakteristische Photoausnahme“ (vgl. Schmidt, 1969, S. 19 in Fluck, 1996, S. 22).

### **2.1.3. Fachsprache als Funktionalstil**

Die allgemein anerkannte Funktion der Fachsprachen besteht darin, einen Vorrat an Zeichen bereitzustellen, um die Kommunikation über spezifische Gegenstands- und Sachbereiche möglichst präzise und ökonomisch zu gestalten (vgl. Fluck, 1996, S. 12-13). Fachsprachen können daher als spezielle sprachliche Systeme mit einem instrumental ausgerichteten Charakter angesehen werden; diese Ansicht ist seit langer Zeit von der Prager linguistischen Schule repräsentiert (vgl. Fluck, 1996, S. 13).

Bohuslav Havránek unterscheidet in seiner *Theorie der Schriftsprache* im gesellschaftlichen Kommunikationsprozess vier funktionale Stile im System der Schriftsprache: den vorwiegend kommunikativen Stil, der im Alltag (Umgangssprache, Sprechsprache) vorkommt, den fachlich-praktischen Stil, der im öffentlichen Verkehr (Arbeits-, Sachsprache) benutzt wird, den wissenschaftlich-theoretischen Stil, der in den Wissenschaften (Wissenschaftssprache) verwendet wird, und den ästhetischen Stil, der in der Literatur (Sprache der Dichtung) seinen Platz findet (vgl. Havránek, 1966, S. 25, in Fluck, 1996, S. 13). Nach dieser Klassifizierung wird die Fachsprache in zwei funktionale Stile eingeteilt – den fachlich-praktischen und den wissenschaftlich-

theoretischen Stil – und kann somit als „Funktionsträger beider Stile“ bezeichnet werden (vgl. Fluck, 1996, S. 13). Die Theorie B. Havráneks wurde mehrfach kritisiert; Josef Vachek äußerte, dass „geschriebene Sprache und die gesprochene Sprache nicht nur verschiedene Funktionen und Normen haben, sondern auch verschiedene Realisationen des Sprachsystems sind und beide funktionalstilistische Differenzierungen aufweisen“ (vgl. Fluck, 1996, S. 13).

#### **2.1.4. Fachsprache und Gemeinsprache**

In der Vergangenheit tauchte die Frage auf, ob Fachsprachen gegenüber der Gemeinsprache genug Besonderheiten aufweisen, damit man sie als spezielle Existenzform bzw. Erscheinungsform von Sprache anerkennen kann (vgl. Hoffmann, 1998, S. 157). Die Gemeinsprache definiert Hoffmann als „jenes Instrumentarium an sprachlichen Mitteln, über das alle Angehörigen einer Sprachgemeinschaft verfügen und das deshalb die sprachliche Verständigung zwischen ihnen möglich macht“ (Hoffmann 1976, 162; 1987, 48), die Gemeinsprache kann auch *Nationalsprache*, *Landessprache*, *Umgangssprache*, *Volkssprache* oder *Alltagssprache* genannt werden, später kam auch die Bezeichnung *Standardsprache* hinzu (vgl. Hoffmann, 1998, S. 189). Die Träger (Gruppe), der Geltungsbereich (Region) und die Art der Äußerung (Darstellungsart oder Stil) begrenzen die Erscheinungsformen der Sprache (vgl. Hoffmann, 1998, S. 157). Die Fachsprache dient der Kommunikation innerhalb der mehr oder weniger geschlossenen, teilweise elitären Menschengruppen und verlangt besondere fachliche und sprachliche Kompetenz (vgl. Hoffmann, 1998, S. 190).

Einige Linguisten sehen den Unterschied zwischen der Fachsprache und der Gemeinsprache nur im Fachwortschatz bzw. in der Terminologie, die anderen Sprachwissenschaftler suchen die Einzigartigkeit der Fachsprachen auf mehreren sprachlichen Ebenen, zuerst als Fachstil, später als Varietät oder Subsprache (vgl. Hoffmann, 1998, S. 158). Wenn man Gemeinsprache und Fachsprache gegenüberstellen möchte, ist immer das Opponentenpaar Fachmann : Laie sehr gut sichtbar (vgl. Hoffmann, 1998, S. 158).

„Fachsprache und Gemeinsprache bilden [...] ein komplementäres Begriffspaar. Als Gemeinsprache werden diejenigen Teile des Gesamtsprachrepertoires der Gesellschaft bezeichnet, die in den für alle Gesellschaftsmitglieder einigermaßen ähnlichen Lebensbereichen gebräuchlich sind und sich auf allgemeinbekannte Gegenstände, Sachverhalte und Vorstellungen beziehen. Als Fachsprache dagegen diejenigen Teile der

Sprache, die in den zwischen den Gesellschaftsmitgliedern deutlich differenzierenden Lebensbereichen gebräuchlich sind und sich auf die dafür spezifischen Gegenstände, Sachverhalte und Vorstellungen beziehen.

Differenziert ist die Gesellschaft aber vor allem in der Arbeitssphäre. In ihr ist folglich die Fachsprache hauptsächlich verankert. [...] Bei den dafür spezifischen Sprachinhalten und Formen handelt es sich ebenfalls um Fachsprachen“ (Ammon 1973/1976, 29 in Hoffmann, 1998, S. 158).

Die Gemeinsprache benennt alle allgemein bekannten Gegenstände, die Fachsprache dagegen umfasst alle Begriffe, die nur den Fachleuten (Experten) verständlich sind; das bedeutet, dass die Gemeinsprache und Fachsprache sich in dem allgemeinbekannten und nicht bekannten Wortschatz unterscheiden (vgl. Trabant 1983, 29 in Hoffmann, 1998, S. 158-159).

Was die Kommunikation im Bereich der Fachsprachen betrifft, wird sie in vier Gruppen unterteilt: Fachinterne Kommunikation, bei der Vertreter ein und desselben Faches miteinander kommunizieren, interfachliche Kommunikation, wenn Vertreter unterschiedlicher Fächer kommunizieren, fachexterne Kommunikation verläuft zwischen Experten und Laien, die Alltagskommunikation wird zwischen Laien und Laien durchgeführt (vgl. Hoffmann, 1998, S. 165).

### **2.1.5. Fachsprache als Gruppensprache**

Ein von den ausdrucksvollsten Wesensmerkmalen der Fachsprachen ist der unmittelbare Zusammenhang von Sprache und Gruppe (vgl. Möhn, 1998, S. 150). Die Verbindung der Sprache mit der Gruppe ist schon lange Zeit unter kulturanthropologischen und -soziologischen Vorgaben nachgewiesen (vgl. Möhn, 1998, S. 150). Die Varietät einer Gesamtsprache hat bestimmte sprachgrammatische (Subsystem), sprachfunktionale (Handlungsausschnitt) und soziologische (Gruppe) Wesenszüge; wenn man davon ausgeht, dass die Sprache sozial aufgebaut worden ist, steht die soziologische Perspektive im Vordergrund (vgl. Möhn, 1998, S. 151).

Es gibt zwei unterschiedliche Perspektiven, um den Varietätentyp Fachsprachen zu betrachten; die erste Perspektive zielt auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gesamtverbund von Varietäten, d. h. Gruppensprachen, die zweite konzentriert sich auf den engeren Zusammenhang zwischen Fachsprache und der Gruppe, zu der sie gehört; hier wird untersucht, wie die Gruppe durch sprachliche Spezialisierung und den

Gebrauch der Fachsprache konstituiert wird, es wird also erforscht, wie die Fachsprache die Identität und Struktur der Gruppe beeinflusst (vgl. Möhn, 1998, S. 151). Für die Gruppenkonzeption sind die Eigenschaften wie eine bestimmte Zahl von Mitgliedern, gemeinsame Ziele, ein über längere Zeit andauernder relativ kontinuierlicher Interaktionsprozess oder Gefühl der Zusammengehörigkeit kennzeichnend; die Exaktheit wird dank der Experten erworben, die Sachverstand und in der Regel professionelles Handeln garantieren (vgl. Möhn, 1998, S. 151).

Die Fachlexik spielt eine bedeutende Rolle für die zusammenhaltende Wirklichkeitskonstitution der Expertengruppe im Rahmen der Geschichte sowie auch der Gegenwart (vgl. Möhn, 1998, S. 153). Die gruppeninterne Kommunikation wird von dem gemeinsamen Wissen einer Expertengruppe beeinflusst, das auf die Fachwelt und deren Ausdrucksformen bezogen ist (vgl. Möhn, 1998, S. 155). Sie ist grundsätzlich durch eine ausgeprägte Sprachökonomie gekennzeichnet, die in den „allgemeinen Grundsätzen kooperativer Kommunikation“ ihre Begründung findet (Möhn, 1998, S. 155).

## **2.2. Fachwortschatz**

„Der Wortschatz als ein dynamisches, offenes System ist das Produkt vieler Generationen miteinander arbeitender, miteinander kommunizierender Menschen“ (Schippan, 2002, S. 228). Die sozialen Wortschatzvarianten könnten in zwei größere Gruppen eingeteilt werden: Professionalismen im weitesten Sinne, das heißt die Wörter, die der Kommunikation im Beruf, im Fach oder in der Wissenschaft, in der Sphäre der Zusammenarbeit auf praktischem und theoretischem Gebiet des Berufslebens dienen; und gruppenspezifische Wörter, die in der Kommunikation in Gruppen, wie z. B. Familie, Freundchaftskreis, Freizeit-, Sport- Spiel- und anderen Interessengruppen, verwendet werden (vgl. Schippan, 2002, S. 228). Die fachliche Spezialisierung spielt eine bedeutende Rolle in der Entwicklung der Wortschatze, die für die präzise wissenschaftliche Erfassung und Beschreibung der theoretischen Elemente und Prozesse in Berufen, Fächern und Wissenschaften nutzbringend ist (vgl. Schippan, 2002, S. 228-229). Die Terminologien werden als Komponente der Fach- und Berufssprachen und als Kern der Wissenschaftssprachen entfaltet (vgl. Schippan, 2002, 229).

Der Fachwortschatz kann im weiteren und im engeren Sinne erforscht werden. Der Fachwortschatz im engeren Sinne umfasst alle lexikalischen Einheiten in Fachtexten, die direkt oder indirekt der Fachkommunikation dienen (vgl. Hoffmann, 1998, S. 193). „Der Fachwortschatz im engeren Sinne bildet ein Subsystem des lexikalischen Gesamtsystems bzw. eine Teilmenge des Gesamtwortschatzes einer Sprache“ (Hoffmann, 1998, S. 193).

Die in den Fachsprachen am stärksten vertretene Wortart sind Substantive, gefolgt von Adjektiven; Verben und Adverbien treten nach Josef Filipec weniger auf (vgl. Fluck, 1996, S. 48). Auch Pronomina wie *jeder*, *alle* oder *viele* in quantifizierender Funktion kommen in den Fachsprachen vor; weiter befinden sich in den Fachtexten auch Numeralien, Präpositionen und Konjunktionen (vgl. Fluck, 1996, S. 48-49).

„Fachwortschätze sind stark mit Internationalismen durchsetzt, die durch Konfigurierung aus griech. und lat. Wurzelementen entstanden sind (E *diagnosis, infection* – D *Diagnose, Infektion*)“ (Hoffmann, 1998, S. 194). Die immer steigende internationale Zusammenarbeit in allen wissenschaftlichen und technischen Fachgebieten, die wachsende Zahl an Informationsquellen und die Bemühung um internationale Teilung der Arbeits- und Forschungsaufgaben führen zur Internationalisierung der Terminologie, was wiederum zur Erleichterung des Studiums der fremdsprachigen Literatur, Identifizierung einzelner Begriffe sowie auch Erleichterung der Arbeit von Übersetzern, Dokumentaren und Informatikern führt (vgl. Poštolková, Roudný, Tejnor, 1983, S. 67).

### **2.2.1. Terminologie**

Der Begriff *Terminologie* bezeichnet „das System der Termini einer Wissenschafts- oder Fachsprache“ und bildet den Kern der Fachwortschätze (vgl. Schippan, 2002, S. 230). Die Terminologisierung ist ein Prozess, durch den ein Wort der Gemeinsprache eine Fachbedeutung erhält (vgl. Poštolková, 1984, S.75).

Die Terminologie, in der sich die von Fachexperten definierten Termini befinden, könnte als präskriptive Terminologie benannt werden (Machová, 1995, S. 144). Zu dieser Gruppe gehören Termini aus dem Bereich der Technik und der Naturwissenschaften, deren Fachbegriffe sich auf konkrete Objekte, wie z. B. Produkte, Ersatzteile und Produktionsprozesse, beziehen (Machová, 1995, S. 144). Die pseudopräskriptive Terminologie umfasst Termini aus Fachbereichen, in denen die

Einstellung oder Sichtweise einer Person, einer Schule, einer Gemeinschaft für die Bewertung von Phänomenen wichtig ist, oder Begriffe, deren Bedeutung durch eine von der breiteren Gemeinschaft akzeptierte Vereinbarung definiert ist, als Beispiel könnte die juristische Terminologie dienen (Machová, 1995, S. 144).

### **2.2.1.1. Termini**

Unter dem Ausdruck Terminus ist die Benennung eines Begriffs aus einem Wissenschafts- oder Fachgebiet verstanden (vgl. Poštolková, Roudný, Tejnor, 1983, S. 24). Zu den Termini gehören nur die Wörter, „deren Inhalt durch Festsetzungsdefinitionen bestimmt ist und die im Grunde genommen als Elemente eines Terminussystems die Elemente eines Fachbegriffssystems sprachlich repräsentieren“ (vgl. Hoffmann, 1998, S. 193). Termini sind, im Vergleich mit nicht-terminologischen Benennungen, in der Regel eindeutig, nicht kontextabhängig, nicht expressiv, nicht emotional gefärbt<sup>1</sup>; meistens erfüllen sie die Funktion der Benennungseinheiten innerhalb eines einzigen Fachgebiets, und nur selten werden dieselben Formen von Termini in unterschiedlichen wissenschaftlichen oder praktischen Bereichen verwendet<sup>2</sup> (vgl. Poštolková, Roudný, Tejnor, 1983, S. 24).

Die Termini werden nicht nur in den terminologischen Wörterbüchern, sondern auch in den Allgemein-, Fremd- und Slangwörterbüchern umfasst (Machová, 1995, S. 138). Nach Karel Hausenblas treten die Termini im terminologischen System des zugehörigen Fachbereichs und in den Texten auf (Machová, 1995, S. 143). Das Vorkommen der Termini in den Texten steht nicht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, wie es im Falle von Termini im terminologischen System eines zugehörigen Fachgebiets ist (Machová, 1995, S. 143).

Die Termini lassen sich in motivierte und unmotiviert unterteilen (vgl. Schippan, 2002, S. 233). Die motivierten Termini können metaphorische oder metonymische Übertragungen aus der Gemeinsprache vorstellen, oder sie können durch Wortbildung entstehen; sie sind durch die Wörter, „deren Bedeutung im Kern mit der ihrer gemeinsprachlichen Basis übereinstimmt“, gebildet; als Beispiel dient das Wort

---

<sup>1</sup> vgl. Schippan, 2002, S. 230: „Termini machen den definierten, den festgelegten Teil fachsprachlicher Lexik aus, charakterisiert durch Eindeutigkeit, Bestimmtheit und Genauigkeit.“

<sup>2</sup> vgl. Poštolková, Roudný, Tejnor, 1983, S. 24: „Např. [...] termínu *asimilace* se užívá v přírodních vědách, v národopisu, v jazykovědě apod.“

*Feld*, das in der Physik oder in der Sprachwissenschaft vorkommt (vgl. Schippan, 2002, S. 233).

Es wird zwischen Termini im weiteren Sinne und Termini im engeren Sinne unterschieden. Unter den Termini im weiteren Sinne versteht man Fachausdrücke oder spezialisierte Bezeichnungen, die in einem Fachgebiet eindeutig bestimmbar konkrete Dinge bezeichnen; aufgrund dieser Definition werden alle Fachwörter zu Termini eingeordnet (vgl. Fluck, 1996, S. 47). Die Aufgabe eines Terminus im engeren Sinne ist Fluck zufolge in Anlehnung an Beneš „einen im betreffenden Fach exakt definierten Begriff oder Gegenstand eindeutig und einnamig zu bezeichnen“ (vgl. Beneš, 1971, S. 130 in Fluck, 1996, S. 47). Dieses Kriterium ist aufgrund der Polysemie vieler Fachausdrücke schwer zu erfüllen, deswegen entstand in vielen Fachbereichen die Bemühung um den Aufbau und die Weiterentwicklung eigener Terminologien durch Standardisierung (vgl. Fluck, 1996, S. 47).

#### **2.2.1.2. Halbtermini**

Neben den Termini stehen die Halbtermini, die jedoch das gemeinte Objekt ausreichend genau beschreiben (vgl. Hoffmann, 1998, S. 193). Der Halbterminus ist eine Benennung mit einer fachlichen Konnotation, die in der Fachsprache verwendet wird, aber über keine feste Definition verfügt; meistens handelt es sich um Wörter mit einer weiteren Bedeutung oder um interfachliche Begriffe (vgl. Poštolková, Roudný, Tejnor, 1983, S. 30).

#### **2.2.1.3. Slangausdrücke**

Slang könnte als „eine gruppenspezifisch saloppe Ausdrucksweise, die vor allem durch ihren expressiven Wortschatz und ihre gewollt burschikose, legere bis ins derbe reichende Wortwahl gekennzeichnet ist“ definiert werden (vgl. Schippan, 2002, S. 237).

Die Slangausdrücke sind Wörter mit einer Stilfärbung, wie z. B. Wörter, die aus Fremdsprachen entlehnt wurden und daher oft aus ungewöhnlichen Lautkombinationen bestehen, abgeleitete Wörter mit deutlich umgangssprachlichen Suffixen oder metaphorische Benennungen (vgl. Poštolková, Roudný, Tejnor, 1983, S. 30).

#### **2.2.2. Neubildung von Fachwörtern**

Neue Fachwörter werden mithilfe der Entlehnungen (E *dispatcher* – D *Dispatcher*), Lehnübersetzungen (E *impression* – D *Eindruck*; *Luftbild*, *Fernlicht*,

*Überschallgeschwindigkeit* – erinnern in keiner Weise mehr an ihre Herkunft<sup>3</sup>), Metaphorisierung (E *head* – D *Kopf*), Metonymie (E *ampère* – D *Ampère*), definitivische Festlegung (E *space* – D *Raum*) und Wortbildung (E *depend, dependency, dependency grammar* – D *abhängen, Abhängigkeit, Abhängigkeitsgrammatik*) gebildet (vgl. Hoffmann, 1998, S. 193-194). „Die Wortbildungsmodelle der Terminologien stimmen in allen wesentlichen Grundzügen mit denen der übrigen Lexik überein, d. h., bei der Bildung der Termini werden die gleichen Mittel und Methoden verwendet wie in der Wortbildung sonst auch.“ (Hoffmann 1985, 169 in Hoffmann, 1998, S. 154-155).

Fachwörter können durch Terminologisierung entstehen, bei der die semantische Seite des Lexems modifiziert wird, die Wortform bleibt unverändert; die Terminologisierung ist möglich bei jedem Wort der Gemeinsprache (vgl. Fluck, 1996, S. 50). Die Terminologisierung betrifft sowohl die schon existierenden Wörter als auch neue Kombinationen von Wörtern, die in der Gemeinsprache existieren; neue Benennungseinheiten entstehen auch durch Suffigierung der Wörter des Gemeinwortschatzes und durch die Anpassung der Fremdwörter (vgl. Poštolková, 1984, S.80).

Eine andere Möglichkeit, wie die Fachwörter gebildet werden können, ist Wortzusammensetzung, die besonders produktiv ist (vgl. Fluck, 1996, S. 50). Eine wichtige Rolle bei der Wortzusammensetzung spielen die Substantive, die über die Fähigkeit verfügen, „im Grundwort den Grundbegriff und im Bestimmungswort die Merkmalseinschränkung des Unterbegriffs darzustellen“ (vgl. Fluck, 1996, S. 50-51).

Die Ableitung von neuen Wörtern aus bereits bestehenden, ist sehr produktiv (vgl. Fluck, 1996, S. 52). Um die Ausdrucksökonomie zu garantieren, kommt die Wortableitung häufig bei den deverbativen Ableitungen zu den Geräts- und Personenbezeichnungen mit Hilfe des Suffixes *-er* (*Schreiber, Kugelschreiber*) vor (vgl. Fluck, 1996, S. 52). Die Wortableitung betrifft auch die starken und schwachen Verben, die einfach (*drehen*) oder mit einem Präfix (*erzeugen*) auftreten (vgl. Fluck, 1996, S. 52).

---

<sup>3</sup> vgl. Fluck, 1996, S. 54

In wissenschaftlichen und Technischen Subsprachen bilden die Abkürzungen, wie z. B. *AIDS*, *OPEC*, *ZNS* oder *Malimo*, einen bedeutenden Teil des Fachwortschatzes (vgl. Hoffmann, 1998, S. 194). „Mit ihrer Hilfe werden einmal mehrgliedrige Wörter am Anfang, in der Mitte oder am Ende gekürzt (*Lok* aus *Lokomotive*, *Bus* aus *Autobus*, *Krad* aus *Kraftfahrrad*), zusammengezogen (*HAPAG* aus *Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft*) oder durch Buchstabenwörter (*NATO*, *EWG*, *Pkw*) ersetzt.“ (Fluck, 1996, S. 54).

### **2.3. Terminologisches Wörterbuch**

Die Terminologischen Wörterbücher umfassen den Wortschatz eines Fach- oder Teilbereichs (vgl. Poštolková, 1983, S. 109). Sie beschäftigen sich nicht mit dem gewählten Gebiet und mit der Entwicklung dessen Termini, sondern orientieren sich an Termini, deren Bedeutung, Gebrauch und Bewertung (vgl. Poštolková, 1983, S. 109). Das Ziel eines terminologischen Wörterbuchs ist es, die Termini zu beschreiben und das Ergebnis den Adressaten zur Verfügung zu stellen, damit sie es zur Lösung der Kommunikationskonflikte oder zur Ergänzung fehlender Informationen verwenden können (vgl. Machová, 1995, S. 138). Bei der Erstellung eines terminologischen Wörterbuchs entwickelte sich die Tendenz, Informationen so klar wie möglich darzustellen, ohne unnötige Abkürzungen, wegen der die Adressaten die Informationen in der Makrostruktur des Wörterbuchs zu recherchieren müssten (vgl. Machová, 1995, S. 150). Der Terminograph ist in der Regel ein Experte aus dem Gebiet, für das das Wörterbuch erstellt werden soll, die Linguisten sind nur selten an diesem Prozess beteiligt (vgl. Machová, 1995, S. 140). Ein terminologischer Bereich, dessen Terminologie beschrieben wird, wird in der Regel zwischen mehreren Terminographen entsprechend ihrer engen Spezialisierung aufgeteilt (vgl. Machová, 1995, S. 145).

Die Terminographen unterscheiden zwischen mehreren Typen von terminologischen Wörterbüchern. Einsprachige terminologische Bedeutungswörterbücher definieren einzelne Termini, was zur Stabilisierung des Wortschatzes führt (vgl. Machová, 1995, S. 142). In den zweisprachigen terminologischen Bedeutungswörterbüchern werden nur die Termini der Ausgangssprache, selten auch die Termini der Zielsprache, erklärt (vgl. Machová, 1995, S. 142). Mehrsprachige terminologische Wörterbücher verfügen oft über ein alphabetisches Verzeichnis der Termini in jeder Sprache, die Definition der Termini ist

meistens nur in einer Sprache durchgeführt; sie sind nur für einige Terminologien geeignet (vgl. Machová, 1995, S. 142). Weiter stehen zwei- und mehrsprachige terminologische Übersetzungswörterbücher mit unterschiedlichen Ausgangs- und Zielsprachen zur Verfügung (vgl. Machová, 1995, S. 142). Die historischen Terminologiewörterbücher informieren die Benutzer über die Entwicklung des Fachgebiets und über die Veränderungen in der begrifflichen Bedeutung desselben Terminus im Laufe der Zeit (vgl. Machová, 1995, S. 142). Die Eigenschaften eines Glossars sind ein geringerer Umfang und die präzise Ausrichtung auf eine kleine Gruppe von Nutzern; es enthält keine grundlegenden Termini des Fachgebiets, sondern hochspezialisierte und aktuelle Terminologie (vgl. Machová, 1995, S. 142).

Das Informationsangebot im Wörterbuchartikel eines terminologischen Wörterbuchs unterscheidet sich von dem Informationsangebot im WBA eines lexikographischen Projektes. Das Lemma besteht im Unterschied zu einem lexikographischen Projekt aus Mehrwortbenennungen, die oft verkürzt sind, und Substantiven, und enthält keine Ableitungen und keine Angaben zur Aussprache; diese Tatsache soll dem Nutzer helfen, den geschriebenen Text wahrzunehmen (vgl. Machová, 1995, S. 146-147). Die terminologischen Wörterbücher geben keine lexikographischen Beispiele an (vgl. Machová, 1995, S. 149).

Eine Reihe der terminographischen Projekte zeichnet keine grammatischen Informationen auf, weil die Terminographen nur eine minimale oder gar keine Ausbildung in der Linguistik haben (vgl. Machová, 1995, S. 147). Die grammatischen Informationen werden nur in dem Fall angegeben, wenn es um eine Ausnahme geht, wie z. B. Unregelmäßigkeiten in der Deklination. Die Terminographen halten die grammatischen Informationen für unbedeutend, wichtig sind die Definition des Begriffs und das fremdsprachige Äquivalent entsprechend ihrer Zielsetzung (vgl. Machová, 1995, S. 147). Die Angaben zur Valenz, die für die Produktion der fremdsprachigen Fachtexte bedeutend ist, wird in einem terminologischen Wörterbuch auch nicht umfasst (vgl. Machová, 1995, S. 147-148).

Typische Kollokationen sind sehr wichtig für die Arbeit mit Texten und für die Übersetzung; lückenhafte Kenntnis der Kollokationen kann die Qualität der Übersetzung erheblich beeinträchtigen (vgl. Machová, 1995, S. 148).

Die Definition der Termini ist die wichtigste Information, die der Adressaten geboten wird (vgl. Machová, 1995, S. 148). In den terminologischen Wörterbüchern wird nur die Bedeutung eines Terminus definiert, die in dem konkreten Bereich verwendet wird (vgl. Machová, 1995, S. 149). Der Terminograph definiert die Bedeutung der Termini nicht selbst, sondern übernimmt sie aus einer Quelle (vgl. Machová, 1995, S. 149).

Die Angaben zur Synonymie in einem terminologischen Wörterbuch unterscheidet sich von den Angaben zur Synonymie im Gemeinwortschatz dadurch, dass in einem terminologischen Wörterbuch die Synonyme nur bei den Termini angeführt werden, deren Definitionen identisch sind (vgl. Machová, 1995, S. 149). Die Terminographen neigen jedoch dazu, diese Terminologie zu standardisieren, d. h. Wörterbuchbenutzer dazu zu veranlassen, nur einen Terminus für einen Begriff zu verwenden (vgl. Machová, 1995, S. 150).

### **3. Die Sprache des Pferdesports**

Der Terminus „Reitsportsprache“ umfasst drei verschiedene Begriffe – die Reitsportfachsprache, den Reitsportjargon und die Reportsprache (vgl. Bethge, 2009, S. 265). Die Reitsportfachsprache bezieht sich auf die Terminologie der Regelwerke und Reitlehren, den reitspezifischen Fachwortschatz und die normierte Sprache der Organisation des Sportbetriebs (vgl. Bethge, 2009, S. 265). Unter dem Begriff Reitsportjargon versteht man die spezifischen Kommunikationsformen der aktiven Sportler, einschließlich der Zuschauer, und vor allem die alltäglichen sprachlichen Ausdrücke, die im Zusammenhang mit dem Reitsport verwendet werden (vgl. Bethge, 2009, S. 265). Die Reportsprache besteht aus einer Kombination von Elementen der Reitsportfachlexik und des Sportjargons, die typischerweise in der Sportberichterstattung verwendet werden, wie bestimmte Wörter und Phraseologismen (vgl. Bethge, 2009, S. 265). Die drei oben genannten Schichten der Sprache sind nicht immer klar voneinander abgrenzbar, weil z.B. in einem Zeitungsartikel, der der Reportsprache zugeordnet wird, auch Fachsprache und Jargon verwendet werden müssen, da ohne Zugang zu deren Wortschatz die sportlichen Ereignisse nicht ausreichend beschrieben werden können (vgl. Bethge, 2009, S. 265). Die Sprache der Berichterstattung und deren Begriffe und Wendungen werden von Sportlern und Fans übernommen und finden Eingang in deren Alltagssprache (vgl. Bethge, 2009, S. 265).

Der Pferdesport umfasst mehrere Disziplinen wie Dressur-, Spring- und Vielseitigkeitsreiten, Trab- und Galopprennsport, Westernreiten, Fahrsport, Jagd- und Distanzreiten, Horseball und Polospiel. Aufgrund dieser Vielfalt an Disziplinen ist es nicht möglich, von einer einheitlichen Fachsprache des Pferdesports zu sprechen (vgl. Bethge, 2009, S. 266). Im Bereich des Pferdesports gibt es eine Vielzahl von Fachsprachen, die sich je nach der Disziplin unterscheiden, jede Pferdesportart hat ihren eigenen spezifischen Fachwortschatz und dementsprechend ist die Anzahl der Pferdesportsprachen mehr oder weniger identisch mit der Anzahl der Pferdesportdisziplinen (vgl. Bethge, 2009, S. 266). Der Reit- und Pferderennsport sind typische Beispiele für die Freizeit- sowie auch die Berufswelt (vgl. Schneiderová, 1989, S. 68). Diese Pferdesportsprache benutzen sowohl Personen, für die dieser Sport ein Beruf ist, d. h. Trainer, Berufsreiter, Mitarbeiter von Rennställen, als auch Personen, die diesen Sport als Hobby betreiben (vgl. Schneiderová, 1989, S. 68). Heutzutage zeichnet sich die Sprache des Pferdesports durch einen relativ hohen Grad der Geschlossenheit

aus, was zur Folge hat, dass Slangausdrücke nur in geringem Maße nach außen dringen und Begriffe aus anderen Bereichen relativ selten vorkommen (vgl. Schneiderová, 1989, S. 68). Die Entstehung der Slangausdrücke ist in erster Reihe durch den Wunsch nach Ausdrucksökonomie motiviert, d. h. durch den Bedarf, kurze und prägnante Ausdrücke zu verwenden, die im jeweiligen Arbeitskontext eindeutig sind (vgl. Schneiderová, 1989, S. 69).

### 3.1. Fachtermini des deutschen Pferdesports

Der Begriff Fachtermini bezeichnet rein pferdesportsprachliche Substantive, Adjektive und Verben, die für den Laien ohne präzisere Erklärung unklar sind (vgl. Bethge, 2009, S. 268). In diese Gruppe gehören Wörter wie *Martingal*<sup>4</sup>, *Hanken*<sup>5</sup>, *abkauen*<sup>6</sup> oder *koppen*<sup>7</sup> (vgl. Bethge, 2009, S. 268). Im Reitsport werden auch die „spezifizierten Fachtermini“ verwendet, es geht um „Komposita, deren Determinatum zwar allgemein verständlich ist, die ihre semantische Transparenz jedoch durch die hinzugefügten Bestimmungswörter verlieren“ (vgl. Bethge, 2009, S. 268). Das Wort *der Sattel* ist für die Laien wahrscheinlich verständlich, es ist ein Teil der Ausrüstung im Pferdesport, die Identifikation der Wörter *der Spring-*, *Vielseitigkeits-* oder *Damensattel* könnte für sie aber problematisch sein (vgl. Bethge, 2009, S. 268).

---

<sup>4</sup> vgl. <https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Martingal.html> (9.7.2023), Das Martingal ist eine Anordnung von Riemen, die dabei unterstützen soll, den Pferdekopf in einer korrekten Position zu halten. Es soll verhindert werden, dass das Pferd seinen Kopf nach oben werfen kann und erreicht werden, dass der Reiter mehr Kontrolle hat. Das Martingal besteht aus Hilfszügeln und Halsriemen. Befestigt wird das Martingal zwischen den Vorderbeinen am Satteltgurt und an den Zügeln oder am Reithalter.

vgl. auch Michal, 1970, S. 87: „*martingal*, zvláštní pomocné řemení používané zejména u skokových koní k zabránění náhlého nebo nadměrného zdvihání hlav a vymykání se působení otěží“

<sup>5</sup> vgl. <https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Hanken.html> (9.7.2023), Mit dem Ausdruck Hanken werden Hüftgelenk, Kniegelenk und Sprunggelenk des Pferdes (Teilpartie der Hinterhand) zusammenfassend benannt.

tsch. záď

<sup>6</sup> vgl. <https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Abkauen.html> (9.7.2023), Der Begriff Abkauen beschreibt das „Kauen“ des Pferdes auf dem Gebiss der Zäumung, dessen Resultat die Schaumbildung im Pferdemaul ist. Durch das Abkauen wird die Ohrspeicheldrüse zur Bildung von Speichel angeregt (wie beim Fressen) und das Pferd wird geschmeidig im Genick. Der Speichel verändert sich im Maul zu Schaum. Üblicherweise wird das Abkauen als Hinweis für richtiges Reiten angesehen.

tsch. přeřvykovat (udidlo)

<sup>7</sup> vgl. <https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Koppen.html> (9.7.2023), Koppen bedeutet geräuschvolles Luftschlucken und gehörte früher zu den Gewährsmängeln. Zum rhythmischen Luftschlucken legen einige koppelnde Pferde ihre Zähne auf die Stalltür, einen Zaun oder ein anderes waagerechtes Objekt auf (Aufsatzkopper oder Aufsetzkopper). [...] Im Grunde handelt es sich beim Koppen um eine Verhaltensstörung des Tieres, die oft durch Langeweile verursacht wird.

vgl. auch Michal, 1970, S. 67: „*klkání*, zlořvyk koně spočívající v polykání vzduchu nahromaděného v hltanu za současného přitařžení hlavy ke krku a charakteristického klkavého zvuku; kůň se větřinou při tom opře o pevný předmět (řlab, oj, držák ap.), čímř dochází k nepravdělnému opotřebování řezáků“

Die Sprache des deutschen Pferdesports umfasst sowohl die deutschen Bildungen wie *reiten*, *springen*, *traben*, *Rennen* oder *Sattel*, als auch viele Fremd- und Lehnwörter (vgl. Bethge, 2009, S. 267). Der Wortschatz des Reitsports enthält einen großen Anteil an fremdem Wortgut, da er seine Wurzeln in den romanischen Ländern hat und zudem von England aus nach Deutschland gebracht wurde (vgl. Bethge, 2009, S. 267). Die fachterminologischen Entlehnungen stammten zuerst aus dem Italienischen und später aus dem Französischen (vgl. Bethge, 2009, S. 267). Im Laufe der Zeit wurden diese Fachausdrücke teilweise verdeutscht oder durch bereits existierende deutsche Fachbegriffe substituiert (vgl. Bethge, 2009, S. 267). Für viele fremdsprachige Termini wurden keine passenden deutschen Äquivalente gefunden, und deshalb wurden die Fremdwörter in der deutschen Pferdesportsprache belassen (vgl. Bethge, 2009, S. 267).

### **3.1.1. Italienismen**

Als Beispiel können hier zwei Termini dienen:

*Kadenz, die*

von ital. *cadenza*, Takt

die rhythmische Regelmäßigkeit der Trabtritte (vgl. Michal, 1970, S. 62)

*Cavaletti, das*

ital. *Pferdchen*

die leicht verschiebbaren niedrigen Hindernisse, die in der italienischen Kavallerie entdeckt wurden (vgl. Bethge, 2009, S. 267)

### **3.1.2. Gallizismen**

Alle Aufgaben in den höchsten Disziplinen des Dressurreitens, wie z. B.

*Pirouette, die*

Drehung um die eigene Längsachse um 360°, auf der Hinterhand des Pferdes beim Dressurreiten (vgl. Michal, 1970, S. 113)

*Passage, die*

Trab in höchster Versammlung mit verlängerter Dauer des Schwebemoments und verlangsamter Kadenz (vgl. Michal, 1970, S. 110)

*Piaffe, die*

von frz. *piaffer*, stampfen, aus der Stelle treten

das Sichbewegen des Pferdes im Takt des Trabes auf der Stelle vgl. (Michal, 1970, S. 112)

*Ballotade, die*

von frz. *ballotter*, hin- und herschaukeln

eine der überirdischen Figuren der Spanischen Hofreitschule; ein Sprung diagonal nach oben, bei dem die Hinterbeine angewinkelt sind (vgl. Michal, 1970, S. 9)

*Levade, die*

eine der Figuren der Spanischen Hofreitschule, bei der das Pferd die Vorhand mit angewinkelten Vorderbeinen vom Boden hebt (vgl. Michal, 1970, S. 83)

*Traversalen, die*

von frz. *traverser*, überqueren, querfeldein gehen

diagonale Vorwärtsbewegung, bei der das Pferd auf zwei Hufschlägen geht (vgl. Michal, 1970, S. 164)

Französischer Herkunft sind auch einige Teile der Ausrüstung

*Plastron, das*

„breite, gelegte Krawatte, Seidenkrawatte, die zum Cutaway, Gehrock getragen wird“ (DWDS: Plastron - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele, 2023)

*Bandage, die*

in der Regel eine Filzbandage, die zum Umwickeln der Schienbeine von Pferden verwendet wird (vgl. Michal, 1970, S. 9)

*Longe, die*

eine lange Leine, an der die Pferde im Kreis herumlaufen; man steht in der Mitte des Kreises (vgl. Michal, 1970, S. 85)

*Chambon, das*

„ein Hilfszügel, der vom Satteltgurt zwischen den Vorderbeinen des Pferdes durch das Genickstück zum Gebiss verläuft“ (Pferdchen - Pferdelexikon - Chambon, 2023)

*Gogue, das*

„eine Variante des Chambons; ein Hilfszügel“ (Pferdchen - Pferdelexikon - Gogue, 2023)

*Equipe, die*

von frz. *équipe*, Belegschaft, Sportmannschaft

die Wettkampfmannschaft (vgl. Bethge, 2009, S. 267)

*Parcours, der*

frz. Durchlauf, Runde

„die festgelegte Folge von Hindernissen zwischen Start und Ziel“ (Bethge, 2009, S. 267)

### **3.1.3. Anglizismen**

Weil der Rennsport und das Jagdreiten aus England stammen, bilden die Anglizismen eine bedeutende Gruppe der Sprache des deutschen Pferdesports (vgl. Bethge, 2009, S. 267).

*Turf, der*

engl. Rasen

die Bezeichnung für Pferderennbahn

die Metonymie für den gesamten Galopprennsport (vgl. Bethge, 2009, S. 267)

#### *Steepler, die*

„ausdauernde Rennpferde, die besonders für Jagd- oder Hindernisrennen (Steeplechase) geeignet sind“ (Bethge, 2009, S. 267)

#### *Oxer, der*

von engl. *oxer*, Zaun zwischen Viehweiden

ein Hochweitsprung (vgl. Bethge, 2009, S. 267-268)

#### *Pullen, das*

„das Pferd im Galopp versucht durch heftiges Ziehen mit dem Maul dem Reiter die Zügel aus der Hand zu ziehen“ (Bethge, 2009, S. 268)

#### *Military, die*

die Vielseitigkeitsreiterei (vgl. Bethge, 2009, S. 268)

„eine Disziplin des Pferdesports, die Dressur, Springen und Geländereiten miteinander kombiniert“ (Pferdchen - Pferdelexikon - Vielseitigkeitsreiten, 2023)

### **3.1.4. Wörter aus den anderen Sprachen**

#### *Kandare, die*

aus dem ungarischen *kantár*, Zaum, Zügel (Bethge, 2009, S. 268)

„zur Pferdezüaumung gehörendes Gebiss, das mit Hilfe einer Kette eine Hebelwirkung ausübt“ (DWDS: Kandare - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele, 2023)

#### *Schabracke, die*

aus dem türkischen *çaprak*, Zierdecke

eine größere Satteldecke (vgl. Bethge, 2009, S. 268)

#### *Trense, die*

aus dem spanischen *trenza*, Seil, und niederländ. *trensse*

eine einfache Form des Gebisses (vgl. Bethge, 2009, S. 268)

*Woilach, der*

aus dem russischen вóйлóк (vójlok)

eine veraltete Form der Sattelunterlage (vgl. Bethge, 2009, S. 268)

### **3.2. Der Reitsportjargon**

Als Reitsportjargon lassen sich diejenigen Wörter und Wendungen zusammenfassen, die zur Kommunikation über die Reiterei innerhalb der Sportgemeinde gebraucht werden (vgl. Bethge, 2009, S. 273). Das Fachvokabular eines Sportjargons wird durch die Gemeinsprache oder anderen Fachsprachen zuzuordnenden Ersatzbezeichnungen ersetzt, die nicht in den Regelwerken und Fachlexika zu finden sind: Sie sind als Varianten des normierten Grundwortschatzes anzusehen (vgl. Bethge, 2009, S. 273). Im stark emotional geprägten Jargon können bestimmte Aspekte und Stimmungen ausgedrückt werden, die in der Fachsprache des Sports nur angedeutet oder vollständig ignoriert werden, mit dem Jargon ist es möglich zu „übertreiben, verspotten, beschimpfen, provozieren, vergrößern, verzerren, untertreiben, verharmlosen oder lässig kommentieren“ (vgl. Bethge, 2009, S. 273).

Aus der metonymischen Benennung des durchgerittenen Terrains, das als *Busch* bezeichnet werden kann, können die *Vielseitigkeitspferde Buschpferde* und das *Vielseitigkeitsreiten Buschreiten* genannt werden (vgl. Bethge, 2009, S. 273). Die Verwendung des jargonalen Begriffs *Gangschlachthebel* anstelle von *Reitgerte* verdeutlicht die technische Metaphorik, die diesem Ausdruck zugrunde liegt, ähnlich lässt sich diese Metaphorik auch in den Jargonverben *parken* und *bremsen* erkennen, die den Fachbegriff *verweigern* („sich in einigem Abstand oder unmittelbar vor dem Sprung weigern, das Hindernis zu überwinden“) ersetzen (vgl. Bethge, 2009, S. 273). Wenn ein Dressurpferd das Gewicht von Kopf und Hals auf das Gebiss und Zügel legt, indem es sich über den Zügel in der Reiterhand abstützt, *sucht das Pferd das fünfte Bein in der Reiterhand*, weil es nicht genügend im Gleichgewicht ist (vgl. Bethge, 2009, S. 273). Ein *Pfefferstoßer* oder *Mörserstößel* bezeichnet einen Dressurreiter, der während der Trabverstärkungen unsicher im Sattel sitzt und sichtbar aus dem Gleichgewicht gerät, anstatt ruhig und stabil im Sattel zu bleiben (vgl. Bethge, 2009, S. 274).

Die oben angeführten Beispiele belegen, dass komplexe Termini durch die Anwendung jargonalen Wortschatzes erläutert werden können (vgl. Bethge, 2009, S. 274). Um Komplexität zu reduzieren, werden deshalb abstrakte Verben und Substantive

mit breitem Bedeutungsumfang verwendet, komplizierte und spezifische Bezeichnungen werden dagegen vermieden (vgl. Bethge, 2009, S. 274). Als Beispiel kann das Verb *gehen* dienen: Wenn ein Pferd fehlerfrei *geht* und wenn sein Reiter auf Tempo *geht*, dann *machen* beide das Rennen (vgl. Bethge, 2009, S. 274). Wenn ein Pferd ein Hindernis überspringt, also ein Hindernis *nimmt*, ist es möglich, „dass sie *einen ummachen, abräumen* oder *umhauen*, d. h. „ein Hindernis reißen bzw. eine Stange abwerfen“ (vgl. Bethge, 2009, S. 274).

### **3.3. Pferdesportspezifische Phraseologismen**

Die bedeutende Rolle des Pferdes im menschlichen Leben lässt sich anhand einer Vielzahl von idiomatischen Wendungen und Sprichwörtern belegen, die mit Pferden stärker als mit anderen Tieren verbunden sind (vgl. Bethge, 2009, S. 262). Diese Redewendungen haben ihren Ursprung in der engen Beziehung zwischen Mensch(en) und Pferd(en), die sich im Laufe einer langen gemeinsamen Geschichte entwickelt hat: Pferde waren nicht nur wichtige Arbeits- und Transporttiere auf dem Acker und vor der Kutsche, sondern auch wertvolle Partner in den Kriegszeiten und im Sport sowie bei Freizeitaktivitäten (vgl. Bethge, 2009, S. 262). Da das Pferd nach und nach seine Rolle im Transportwesen, in der Landwirtschaft und im Militär verlor, beschränkte sich die Verwendung vieler Begriffe auf bestimmte Arbeits- und Freizeitbereiche, d. h. auf den Reit- und Rennsport und die Pferdezucht (vgl. Schneiderová, 1989, S. 67-68). In die Standardsprache wurden viele Begriffe und Redewendungen aus der Sprache des Pferdesports übernommen (vgl. Bethge, 2009, S. 262). *Sattelfest* ist man nicht nur beim Parcours, *in etw. sattelfest sein* bedeutet nämlich auch, dass man sich auf einem Gebiet gut auskennt (vgl. DWDS: sattelfest - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele, 2023). Die Wendung *jmdn., etw. an die Kandare nehmen* bedeutet, die Kontrolle über jemanden oder etwas zu übernehmen, dabei muss es sich nicht immer nur um ein Pferd handeln (vgl. DWDS: jmdn., etw. an die Kandare nehmen, 2023). Jemand, der *auf dem hohen Ross sitzt*, fühlt sich überlegen; er ist arrogant, eingebildet, hochmütig und überheblich (vgl. DWDS: auf dem hohen Ross sitzen – Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele, 2023). Die ursprünglichen Bedeutungen dieser Phraseologismen sind problemlos zu erkennen und ihr Gebrauch sollte für den Muttersprachler unkompliziert sein (vgl. Bethge, 2009, S. 263). Es gibt jedoch nicht nur allgemein bekannte feste Wortverbindungen, sondern auch fachspezifische Phraseologismen, „die Personen, Sachen und Vorgänge des Sports in adäquater Weise

mit einer [...] sondersprachlichen Terminologie benennen“ (vgl. Bethge, 2009, S. 268). Hier wird schon Fachwissen gefragt. So lassen sich in den Regelwerken und Fachlexika des Pferdesports zahlreiche terminologische Wortgruppen finden, wie z. B. *auf der Hand liegen*<sup>8</sup>, *hinter dem Zügel gehen*<sup>9</sup> oder *über die Schulter ausfallen*<sup>10</sup> (vgl. Bethge, 2009, S. 268). Die Übung, bei der man den *Zügel aus der Hand kauen lässt*, wird so durchgeführt, dass dem Pferd bei verstärktem Antrieb und durch Öffnen der Hände der Zügel angeboten wird, sodass das Pferd seinen Hals dehnt (vgl. Bethge, 2009, S. 269).

### 3.4. Die Sprache des tschechischen Pferdesports

Im tschechischen Reit- und Rennsport gibt es eine relativ große Anzahl von Slangausdrücken, die aus dem Deutschen übernommen wurden; der Großteil dieser Ausdrücke wurde jedoch in der Vergangenheit übernommen, als die tschechischen Länder Teil der österreichisch-ungarischen Monarchie waren und Deutsch die offizielle Sprache war (vgl. Schneiderová, 1989, S. 68). Als Beispiele dienen Wörter wie *folblut*<sup>11</sup> (Vollblut), *trapák*<sup>12</sup> und *trap*<sup>13</sup> (traben), *rajčák*<sup>14</sup> (Reiter), *ibrkurt*<sup>15</sup> (Übergurt), *rajštok*<sup>16</sup> (Reitstock), *futrovat*<sup>17</sup> (füttern) oder *halfira*<sup>18</sup> (Halfter) (vgl. Schneiderová, 1989, S. 69). Bei einigen sind etymologische Forschungen vonnöten, vgl. die veraltete und

---

<sup>8</sup> Dieser Phraseologismus war in der Fachliteratur nicht zu finden, nicht einmal im Duden Redewendungen, Bd. 11; seine Verwendung in der Pferdesportsprache wurde nur in den Diskussionsforen für Pferdeleute belegt. Aus diesem Grund war eine Zusammenarbeit mit deutschen Experten wünschenswert. Sie haben sich dazu auf folgende Weise geäußert: „Wenn ein Pferd auf der Hand liegt, übt das Pferd Druck auf das Gebiss aus und lässt sich so seinen Kopf tragen. Das heißt, dass der Reiter das Gewicht des Pferdekopfes in der Hand hat.“

<sup>9</sup> *Hinter dem Zügel gehen* wird von deutschen Experten folgendermaßen erklärt: „Das Pferd macht sich im Genick eng bei lockeren Zügeln. Auch wenn der Reiter die Zügel länger lässt, bleibt das Pferd immer nicht eng. Meistens ist der Kopf deutlich hinter der Senkrechten, gerade bei jungen Pferden zu sehen.“

<sup>10</sup> vgl. <https://www.pferd-erklart.de/2010/04/das-pferd-bricht-ueber-die-schulter-aus/> (18.7.2023); in diesem Fall wurde von den deutschen Experten folgender Artikel empfohlen: „Vom ‚über die Schulter ausfallen‘ spricht man, wenn das Pferd, anstatt sauber gestellt und gebogen auf einer gebogenen Bahn zu laufen in der Wirbelsäule gerade bleibt, weiterhin geradeaus läuft und sich im Genick verwirft. Das bedeutet, der Hals ist gebogen, die Ohren zeigen aber aus dem Kreis heraus bzw. vom Bogen weg, die Nase hingegen in den Kreis hinein bzw. zum Bogen hin. Manche Pferde geraten dabei mit der Stirn-Nasen-Linie deutlich hinter die Senkrechte, andere nicht. Dies ist also nur ein hinreichender, aber kein zwingend notwendiger Hinweis auf das Ausfallen über die Schulter.“

<sup>11</sup> plnokrevník

<sup>12</sup> klusák

<sup>13</sup> klus

<sup>14</sup> dostihový jezdec

<sup>15</sup> zajišťovací obříšník, tj. širší popruhový nebo kožený pás používaný k lepšímu upevnění malých dostihových sedel

<sup>16</sup> bičík

<sup>17</sup> krmit

<sup>18</sup> stájová ohlávka

dichterische Bezeichnung eines weißen Pferdes – *brůna* – die zur Volksetymologie verleiten kann: Die Benennung hat nichts mit *braun* zu tun.<sup>19</sup>

Heutzutage ist ein Rückzug der übernommenen deutschen Ausdrücke, insbesondere bei der jüngeren Generation zu verzeichnen (vgl. Schneiderová, 1989, S. 69). Während die ältere Generation noch häufig deutsche Pferdenamen wie *braun* (Brauner), *fuks* (Fuchs), *falb* (Falbe), *rap* (Rappe) und *řiml* (Schimmel) verwendet, nennt die jüngere Generation ihre Pferde meist nur noch mit tschechischen Namen (*hnědák, ryzák, plavák, vraník*) und kennt die deutschen Begriffe oft nicht mehr, eine Ausnahme bildet die Bezeichnung *řiml*, die noch bis heute allgemein bekannt ist (vgl. Schneiderová, 1989, S. 69). Ein großer Teil des tschechischen Reit- und Rennsportjargons besteht aus Entlehnungen aus anderen Sprachen (vgl. Schneiderová, 1989, S. 71).

---

<sup>19</sup> vgl. <https://ujc.avcr.cz/jazykova-poradna/zajimave-dotazy/211111-zajimave-dotazy-bruna.html> (6.7.2023)

## 4. Erarbeitung der Fachbegriffe

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit dem praktischen Teil der Bachelorarbeit, in dem 50 Substantive aus dem Bereich der Pferdezucht und des Reitersports laut Kriterien des Projekts „Das Große Akademische Wörterbuch Deutsch-Tschechisch“ (GAWDT) erarbeitet wurden. Die Mehrheit dieser Begriffe wird durch die Komposita mit den Bestimmungswörtern Pferd- und Reit- gebildet. Die restlichen Fachwörter fallen zwar unter den Bereich der Pferdezucht und des Reitersports, enthalten aber nicht die genannten Bestimmungswörter. Ein großer Teil der Termini wurde anhand der zur Verfügung gestellten Liste bearbeitet, die restlichen Begriffe wurden in Abhängigkeit von der Häufigkeit des Auftretens bei der Bearbeitung der bereits behandelten Begriffe ausgewählt. Die Lemmaliste wurde aus dem Duden –Deutsches Universalwörterbuch, 9. Auflage 2019 mit Hilfe der Volltextsuche übernommen, ihr Umfang wurde auf 49 Einheiten reduziert und durch ein Lemma ergänzt.

### 4.1. Quellen

Bei der Erarbeitung der Fachtermini wurden vor allem die elektronischen Wörterbücher „Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache“ (DWDS) und „Duden online“ (DO) verwendet, sowie die Printwörterbücher „Česko-německo-anglický slovník jezdeckví a vozatajského sportu“ von František Lomský (FL), „Česko-slovenský terminologický slovník z chovu koní: s německými ekvivalenty“ von Václav Michal (VM), „Jezdeckví do kapsy“ von Lenka Gotthardová (LG), „Duden: Deutsches Universalwörterbuch“ (DUW), „Duden: německý výkladový slovník s českými ekvivalenty“ (DNVS), „Slovník spisovné češtiny pro školu a veřejnost: s Dodatkem Ministerstva školství, mládeže a tělovýchovy České republiky“ (SSČ), „Duden: Das Synonymwörterbuch“ (DSW) und „Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ (LGWDaF). Auf deren Grundlage wurden vor allem die Morphologie, die Bedeutung und die grammatischen Kategorien des Wortes analysiert. Die entsprechenden Beispielsätze wurden überwiegend in den Korpora aufgesucht. Zu diesem Zweck dienten sowohl das „Deutsche Referenzkorpus – DeReKo“ und dessen Suchmaschine Cosmas II, als auch das Parallelkorpus „InterCorp“, das Bestandteil des Projekts „Český národní korpus“ ist. Sehr wichtig für die Forschung ist auch das Internet, wo eine große Zahl an verschiedenen Fach-, Zeitungs- und Internetartikeln über Pferdezucht und Pferdesport zur Verfügung steht. Spezifische Termini, die in den oben genannten Quellen nicht

aufzufinden waren, wurden auch auf den Internetseiten der deutschen Fachtierärzte für Pferde aufgesucht und anschließend mit deutschen Experten aus dem Bereich der Pferdezucht und des Reitsports besprochen.

## 4.2. Die Recherche

Die Recherche wird aus mehreren Perspektiven angestellt. Im Zentrum der Forschung steht das Lemma, dessen Bearbeitung zuerst im DWDS und DO analysiert wurde. Die Informationen aus diesen zwei Onlinewörterbüchern werden dann mit den Daten aus dem LGWDaF verglichen. Auf der Grundlage dieses Vergleichs werden die Daten in die Tabelle (s. Anlage) eingetragen. Die Tabelle besteht aus mehreren Zeilen, jede Zeile muss unterschiedliche Kriterien erfüllen. Im Zentrum steht das Lemma mit seinem Rechtschreibvarianten (2 und 2a im Dateninput – DI). Wichtig ist die Wortart (6 im DI), gemäß der die anderen Kategorien ergänzt werden. Für die Bezeichnung der Wortarten werden lateinische Abkürzungen benutzt (z. B. subst., adj.). Bei den Substantiven ist es nötig, die grammatischen Kategorien, wie das Genus bzw. den bestimmten Artikel (1 im DI), Angaben zur Morphologie (3 im DI), wie die Formen im Genitiv, die Pluralformen oder die Varianten, die die Benutzer auf Schwankungen aufmerksam machen, anzugeben. In den nächsten Schritten geht es um die Worttrennung und Akzentuierung (2b im DI) des Wortes und um die stilistischen Markierungen (5 und 9 im DI), bspw. scherzhaft (žert.) oder umgangssprachlich (neform.), die den deutschen Quellen entsprechen (v. a. dem Duden online, nach dem sich das GAWDT richtet). Grundlegend für diese Analyse ist die Suche nach tschechischen Äquivalenten (7 im DI) und Minimalkontexten, aus denen kurze Beispielsätze (11 im DI) übernommen werden. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt den deutschen terminologischen Synonymen (16 im DI). Falls die Termini über mehrere Lesarten verfügen, müssen auch für jede einzelne Lesart des Wortes die tschechischen Äquivalente, die Minimalkontexte, Beispielsätze und die terminologischen Synonyme recherchiert werden.<sup>20</sup> Funktionale (kommunikative) und terminologische Äquivalenz steht im Vordergrund.

Die oben genannten Kategorien wurden aus Printwörterbüchern FL, VM, LG, LGWDaF DUW, DSW, DNVS und SSČ übernommen. Die Beispielsätze wurden durch die Kookkurrenzanalyse in dem DeReKo und in der CCDB oder auf der Grundlage

---

<sup>20</sup> Die anderen Lesarten wurden zwar bearbeitet, sie wurden aber in dieser Bachelorarbeit nicht verwendet, weil sie mit dem Thema nicht zusammenhängen.

einer Recherche in den Periodika mithilfe des DeReKo formuliert. Als weitere Quellen, die bei der Formulierung der Beispielsätze hilfreich waren, waren die Nachschlagewerke FL, VM, LG, LGWDaF, DO oder DWDS. Das heißt, dass die Recherche als korpusbasiert konzipiert wurde, weil sie nicht ausschließlich auf Korpusdaten begründet wurde. Die Belege wurden nicht mechanisch übernommen, sondern adaptiert – vor allem syntaktisch, die aufgefundenen Sätze wurden in der Regel gekürzt bzw. anders eingerichtet, um das Beispiel für den Benutzerkreis nachvollziehbar zu machen. Die Überprüfung der korrekten Äquivalenz und Synonymie erfolgte in Zusammenarbeit mit deutschen Experten. Alle Termini wurden mehrmals zur Korrektur vorgelegt und anschließend nach den vorhandenen Kommentaren überarbeitet.

### 4.3. Probleme bei der Erarbeitung der Fachbegriffe

In den folgenden Absätzen werden jene Probleme kommentiert, die bei der Erarbeitung des Fachwortschatzes aufgetreten sind. Es handelt sich um Rechtschreib- und Aussprachevarianten, ungenügende oder fehlende Informationen zur Morphologie, d. h. schwankende Morphologie, schwankendes Genus und widersprüchliche oder gar fehlerhafte Daten in den oben genannten Nachschlagewerken. Diese Erscheinungen werden im Folgenden anhand konkreter Beispiele erklärt.

#### 4.3.1. Nomen mit doppeltem Genus

Weil das Lemma *Spitzkummet* in den Wörterbüchern nicht zu finden ist, musste das Lemma *Kummet* recherchiert werden. Die Schlussfolgerung der Untersuchung ist, dass dieses Wort mit doppeltem Genus gebraucht wird. Die Angaben über das Genus variieren in verschiedenen Wörterbüchern. In DWDS<sup>21</sup> und DO<sup>22</sup> wird *Kummet* zu Maskulina oder Neutra gezählt, in LGWDaF<sup>23</sup> ist dieses Wort den Neutra und regional, in der Schweiz, den Maskulina zugeordnet. VM<sup>24</sup> und LG<sup>25</sup> ordnen es in die Gruppe der Neutra ein, FL<sup>26</sup> dagegen gibt das Wort als ein Maskulinum an.

Ein anderes Lemma mit schwankendem Genus ist *Halfter*. Es wurde eine Analyse in mehreren Wörterbüchern durchgeführt, damit die Ergebnisse

---

<sup>21</sup> vgl. <https://www.dwds.de/wb/Kummet> (13.7.2023)

<sup>22</sup> vgl. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Kummet> (13.7.2023)

<sup>23</sup> vgl. Götz, Haensch, Wellmann, 2003, S. 622

<sup>24</sup> vgl. Michal, 1970, S. 55

<sup>25</sup> vgl. Gotthardová, 2000, S. 34

<sup>26</sup> vgl. Lomský, 2011, S. 99

zusammengefasst werden können. DWDS<sup>27</sup> bietet alle drei Möglichkeiten an – *Halfter* als Maskulinum, Neutrum und in der veralteten Form auch als Femininum. DO<sup>28</sup> und LGWDaF<sup>29</sup> zählen *Halfter* zu Neutra und Maskulina. FL<sup>30</sup> stuft *Halfter* als Neutrum ein. Ein veraltetes Wörterbuch VM<sup>31</sup> ordnet *Halfter* zu den Feminina ein.

### 4.3.2. Rechtschreibvarianten des Lemmas

Wenn das Lemma über zuverlässige Rechtschreibvarianten verfügt, ist es notwendig sie zusammen mit dem Lemma einzuordnen (vgl. Vachková, 2011, S. 38). Manchmal ist es schwierig, die Grenze zwischen dem Lemma- und Variantenstatus zu unterscheiden (vgl. Vachková, 2011, S. 38). Die andere Variante sollte in jedem Datenbankeintrag angegeben werden, um Unsicherheit bei der Suche zu vermeiden (vgl. Vachková, 2011, S. 39).

Das Problem der doppelten Schreibung ist bei den Lemmata *Pferdeschlachter*, *Pferdeschlächter* und *Pferdeschlachtere*, *Pferdeschlächtere* aufgetreten. In dieser Bachelorarbeit gibt es aber keinen Raum dafür, beide Varianten zu erarbeiten, deshalb wurde dieses Problem so gelöst, dass die Varianten ohne Umlaut (*Pferdeschlachter*; *Pferdeschlachtere*) gewählt wurden, und die Varianten mit Umlaut (*Pferdeschlächter*; *Pferdeschlächtere*) wurden als Varianten des Lemmas in die oben erwähnte Tabelle eingetragen. Nach den Daten aus dem Deutschen Referenzkorpus DeReKo kommt die Variante *Pferdeschlachter* in 64 Fällen vor, während die Variante *Pferdeschlächter* in 57 Fällen auftritt. Im Falle von *Pferdeschlachtere* und *Pferdeschlächtere* überwiegt die Variante *Pferdeschlachtere* mit 26 Belegen, *Pferdeschlächtere* vertreten 13 Treffer (vgl. Corpus Search, Management and Analysis System (Version 2.4.2) - IDS Mannheim, 2023). Die Varianten mit Umlaut werden meistens in Österreich verwendet.

### 4.3.3. Äquivalenz

„Die Äquivalenz ist keine Beziehung zwischen zwei sprachlichen Zeichen, sondern eine Beziehung zwischen zwei lexikalsemantischen Einheiten (vgl. *lexical unit* bei Cruse) unter denen man Verbindung einer „abstrakte[n] lexikalische[n] Form, nach der alle konkreten Formen eines zugehörigen Flexionsparadigmas realisierbar sind, und gerade

---

<sup>27</sup> vgl. <https://www.dwds.de/wb/Halfter> (13.7.2023)

<sup>28</sup> vgl. [https://www.duden.de/rechtschreibung/Halfter\\_Zaumzeug](https://www.duden.de/rechtschreibung/Halfter_Zaumzeug) (13.7.2023)

<sup>29</sup> vgl. Götz, Haensch, Wellmann, 2003, S. 463

<sup>30</sup> vgl. Lomský, 2011, S.45

<sup>31</sup> vgl. Michal, 1970, S. 103

einem zugehörigen Semem““ (Vachková, 2011, S. 46 in Anlehnung an Wiegand 2005, wo Cruse 1987, 76f. herangezogen wird).

Die Wörterbücher, mit denen im Rahmen dieser Bachelorarbeit gearbeitet wurde, bieten oft nur ein tschechisches Äquivalent. Die zugänglichen Spezialwörterbücher aus dem Bereich der Pferdezucht und des Pferdesports enthalten fast keine Slangausdrücke. Dies könnte dadurch verursacht sein, dass eine große Zahl der Ausdrücke nicht weit verbreitet ist (vgl. Schneiderová, 1989, S. 70). Die Kenntnis und Häufigkeit der Verwendung dieser Begriffe hängt vor allem davon ab, inwieweit die Trainer, Besitzer und Angestellten der einzelnen Ställe diese Begriffe kennen und verwenden (vgl. Schneiderová, 1989, S. 70). Die Angehörigen der einzelnen Ställe verwenden aktiv nur eine bestimmte Anzahl der Slangausdrücke, von denen viele den Mitgliedern anderer Ställe nicht geläufig oder (eher selten) ihnen völlig unbekannt sind (vgl. Schneiderová, 1989, S. 70).

#### **4.3.3.1. Die Äquivalenz im GAWDT**

Das Ziel des GAWDT besteht darin, tschechische Äquivalente für deutsche Wörter zu bieten, deren Verwendung in den Korpora im Mittelpunkt steht, dabei werden auch die einsprachigen deutschen Wörterbücher als Orientierungshilfe und mögliche Quelle für Äquivalente berücksichtigt (vgl. Vachková, 2011, S. 50). Im GAWDT soll die Äquivalenz im Zentrum stehen, da es als Übersetzungshilfe bei der Translation von Texten dienen soll (vgl. Vachková, 2011, S. 50). Die vorgeschlagene Strukturierung der Äquivalente kann jedoch manchmal problematisch sein, da sie in einem zweisprachigen Wörterbuch mit den tschechischen Äquivalenten nicht nur auf der Bedeutungsebene, sondern auch auf systembezogenen grammatikalischen Unterschieden basiert (vgl. Vachková, 2011, S. 50-51).

In der lexikographischen Literatur wird zwischen den Systemäquivalenten, die auch semantische, prototypische bzw. kognitive Äquivalente bezeichnet werden, und den Übersetzungsäquivalenten, die auch als funktionale, situationale, kommunikative oder kontextuale Äquivalente genannt werden, unterschieden (vgl. Vachková, 2011, S. 51). Die Übersetzungsäquivalente können als „eine stilistische Hilfe bei der Erstellung des übersetzten Textes“ behilflich sein (vgl. Vachková, 2011, S. 52). Das Wörterbuch soll verdeutlichen, in welchen gängigen Situationen die angebotenen Äquivalente verwendet werden können (vgl. Vachková, 2011, S. 52).

#### 4.3.3.2. Problem der Reihenfolge der tschechischen Äquivalente

An dieser Stelle soll nur kurz das Problem der Reihenfolge der tschechischen Äquivalente erwähnt werden. Es gilt, dass die tschechischen Äquivalente mit den deutschen Lexemen stilistisch ebenbürtig sein sollten. Ein Beispiel: *Pferdemähne – koňská hříva*.

Zweitens sollte die Reihenfolge der tschechischen Äquivalente die Vorkommenshäufigkeit berücksichtigen. Beispiel: *Halbblut*

- 2) Halbblut
- 7) A polokrevník
- 8) A kůň
- 7) A polokrevný kůň
- 7) A halblút
- 7a) neform.
- 7) A polokrevák
- 7a) neform.

Das Wort *polokrevník* kam am häufigsten vor, gefolgt von *polokrevný kůň*, *halblút* und zuletzt dem Äquivalenten *polokrevák*, welches die kleinste Anzahl an Belegen besaß. Es kann schwierig sein, die Äquivalente richtig anzuordnen, aber die Reihenfolge basiert auf Korpus- und Internetrecherchen, die beide berücksichtigt wurden. In manchen Fällen ist es sogar noch schwieriger, weil es sich, wie bereits erwähnt, um Slangausdrücke handelt.

Drittens ist es notwendig, alle peripheren (veralteten, nicht mehr gebräuchlichen) Äquivalente zu markieren. Zum Beispiel: *Pferd – oř (zast.)*, vgl. das PSJČ.<sup>32</sup>

Es ist möglich die Äquivalente auch auf folgende Weise anzuordnen: Das erste Äquivalent wird durch die fachsprachliche Lesart vertreten, die mit „exakten tschechischen Entsprechungen“ repräsentiert wird (vgl. Vachková, 2023, S. 23). Die

---

<sup>32</sup> vgl. <https://ssjc.ujc.cas.cz/search.php?hledej=Hledat&heslo=o%C5%99&sti=EMPTY&where=hesla&hsubstr=no> (19.7.2023)

nachfolgenden Äquivalente stellen eine reiche Auswahl von Übersetzungsäquivalenten dar (vgl. Vachková, 2023, S. 23).

#### 4.3.3.3. Stilistische Markierung des tschechischen Äquivalents

Die stilistische Markierung des tschechischen Äquivalents wird unter 7a im DI gekennzeichnet. Wenn die Markierung des deutschen Lemmas und seines tschechischen Äquivalentes unterschiedlich ist, ist es nötig, die stilistische Markierung des tschechischen Äquivalents zu markieren (vgl. Vachková, 2011, S. 53). Wenn sich die stilistische Markierung auf mehrere Äquivalente bezieht, ist diese Markierung zu jedem Äquivalent nachzutragen (vgl. Vachková, 2011, S. 53).

Als Beispiel könnte das Lemma *Vollblut* dienen. Die tschechischen Äquivalente zu diesem Lemma sind *plnokrevný kůň*, *plnokrevník*, *plňas*, *folblút* oder *krevnatý kůň*. *Plnokrevný kůň* und *plnokrevník* sind standardsprachliche Benennungen. Zu den Begriffen *plňas*<sup>33</sup>, *folblút*<sup>34</sup> und *krevnatý kůň*<sup>35</sup> muss eine stilistische Markierung *slang* hinzugefügt werden, weil es sich um Slangausdrücke handelt, die im Rahmen eines Soziolektivs (einer Gruppensprache bzw. eines Sonderwortschatzes) benutzt werden.

Die tschechischen Äquivalente zu *Halfter* sind *stájová ohlávka*, *ohlávka*, *stájovka*<sup>36</sup>, *vazák*<sup>37</sup> und *halftra*<sup>38</sup>. Die Bezeichnungen *stájovka* und *vazák* sind Slangausdrücke und sie tragen die stilistische Markierung *slang*. Es wurde eine Forschung in drei mittelgroßen Pferdeställen durchgeführt und es wurde festgestellt, dass *halftra* nicht mehr verwendet wird. Aus diesem Grund muss für dieses Äquivalent noch eine stilistische Markierung, nämlich *zast.* (*zastarale*) für *veraltet* angeführt werden.

#### 4.3.3.4. Nilpferdpeitsche

Das Wort *Nilpferdpeitsche* ist so spezifisch, dass es nicht möglich ist, es in den allgemein zugänglichen Übersetzungswörterbüchern zu finden. Aus diesem Grund musste die Internet-Suchmaschine Google benutzt werden, mit deren Hilfe die

---

<sup>33</sup> vgl. Schneiderová 1989, S. 69

<sup>34</sup> vgl. Schneiderová 1989, S. 69

<sup>35</sup> vgl. Hubáček, 1981, S. 71

<sup>36</sup> vgl. Schneiderová, 1989, S. 69: Homonym, *stájovka* auch für „doběh dvou a více koní z jedné stáje na prvních místech“

<sup>37</sup> vgl. Schneiderová 1989, S. 69

<sup>38</sup> vgl. Schneiderová 1989, S. 69

entsprechenden Informationen in den deutschen und tschechischen Onlineshops erhalten wurden. Diese Daten wurden verglichen und erst danach konnte dieser Fachausdruck ins Tschechische übersetzt werden. Die Nilpferdpeitsche ist eine „aus der Haut von Nilpferden hergestellte Peitsche“ (DWDS: Nilpferdpeitsche - Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele, 2023), die ins Tschechische als *sjambok* übersetzt wird. Die Aussprache des Wortes *sjambok* ist in der tschechischen Sprache nicht einheitlich, der Einfluss der englischen Aussprache [ˈʃæmbək, -bək]<sup>39</sup> könnte hier eine Rolle spielen.

#### 4.3.3.5. Kaltblut

Das *Kaltblut* ist ein „schweres, starkes und massiges Pferd, das sich besonders als Zugpferd und Arbeitspferd eignet“ (DWDS: Kaltblut – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele, 2022). Synonyme zu *Kaltblut* sind *Kaltblutpferd*, *Kaltblüter* oder *Zugpferd*. Laut LGWDaF ist der *Kaltblüter* „ein Tier, dessen (Körper)Temperatur sich an die jeweilige Temperatur seiner Umgebung anpasst“; als Beispiel gibt LGWDaF den Satz „Eidechsen sind Kaltblüter“ an (vgl. Götz, Haensch, & Wellmann, 2003, S. S. 557). DO definiert einen *Kaltblüter* als „wechselwarmes Tier, dessen Körpertemperatur entsprechend der Temperatur der Umgebung wechselt“ und diese Definition wird mit dem Beispiel „Fische sind Kaltblüter“ belegt<sup>40</sup> (vgl. Duden: Kaltblüter: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft, 2023). Im DWDS sind als Synonyme zu *Kaltblüter* Wortverbindungen wie *ektothermes Tier*, *poikilothermes Tier* oder *wechselwarmes Tier* genannt.<sup>41</sup> Diese Termini sind wissenschaftliche Begriffe, die nicht allgemein bekannt sind und die in den Wörterbüchern anstelle einer Definition vorkommen.

Die tschechischen Äquivalente für *Kaltblut* sind *chladnokrevný kůň*<sup>42</sup> oder *chladnokrevník*. Es ist aber möglich auch Belege zu finden, wo ein *Kaltblut* als

---

<sup>39</sup> vgl. <https://www.oxfordlearnersdictionaries.com/definition/english/sjambok?q=sjambok> (6.7.2023)

<sup>40</sup> vgl. <https://www.dwds.de/wb/Kaltbl%C3%BCter> (10.7.2023), *Kaltblüter*, ein wechselwarmes Tier: Der Fisch ist ein Kaltblüter

<sup>41</sup> Es wurde eine Korpusrecherche durchgeführt, die belegt, dass der Terminus *Kaltblüter* sowohl auf Kaltblutpferde als auch auf ektothermische Tiere hinweist, vgl. die folgenden Minimalkontexte:

„Die Wissenschaftler erhoffen sich, eine wichtige Frage der Paläontologie beantworten zu können: Waren Dinosaurier Warm- oder Kaltblüter?“ (St. Galler Tagblatt, 1998)

„In der täglichen Galaschau werden die verschiedenen Pferderassen gezeigt: Gross- und Kleinpferde, schwere Kaltblüter und feurige Vollblüter.“ (St. Galler Tagblatt: Mit dem Frühling kommt die Offa, 1999)

<sup>42</sup> vgl. Michal, 1970, S. 54: „*chladnokrevný kůň*, těžký tažný kůň odvozující svůj původ od divoké formy koně západního (*Equus robustus* Steg.)“

*studenokrevník* bezeichnet wird.<sup>43</sup> Es geht um eine falsche Bezeichnung für *chladnokrevník*, die überwiegend von Laien benutzt wird. Mit der Benennung *studenokrevník* ist *studenokrevný živočich* gemeint, das heißt „ein Tier, dessen Körpertemperatur entsprechend der Temperatur der Umgebung wechselt“ (vgl. Duden: Kaltblüter: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft, 2023), wie schon oben erwähnt wurde. Wahrscheinlich wurde es aus dem englischen *cold-blooded*<sup>44</sup> unrichtig übernommen. Ein besserer Ausdruck dafür wäre *ektotermní živočich*.<sup>45</sup>

#### 4.3.4. Deutsches lexikographisches Beispiel

Die deutschen lexikographischen Beispiele wurden vor allem durch die Kookkurrenzanalyse in dem DeReKo und in der CCDB aufgesucht und durch eine Recherche in den Periodika mithilfe des DeReKo. Weil die Trefferanzahl bei manchen Lexemen klein war, wurden einige Beispiele auch aus den deutschen Onlineshops mit Reitsportausrüstung und von den Webseiten der deutschen Tierärzte und Pferdeställe übernommen, um die sachliche Richtigkeit und Authentizität des Fachgebiets zu garantieren.

Zuerst wurden kürzere Belege mit den am häufigsten verwendeten Kollokationen bearbeitet, beispielsweise Verbindungen von zwei Substantiven, z. B. *das Geklapper der Pferdehufe*, Beispiele mit adverbialen, attributiven, z. B. *ein schwerer Pferdekopf*, und prädikativen Positionen, wie z. B. *Spitzkummet anlegen*, *Hufeisen nageln* und *Satteltgurt festziehen*, aus denen kurze Beispielsätze formuliert wurden. Danach kommen Satzbeispiele vor, die unterschiedlich lang sind. Die lexikographischen Beispiele richten sich nach dem Grundsatz, dass sie eindeutig und nachvollziehbar sind.

#### 4.3.5. Tschechische Übersetzung des deutschen lexikographischen Beispiels

Die tschechische Übersetzung des deutschen Beispiels sollte stilistisch dem deutschen Beispiel entsprechen, die Überprüfung der richtigen Übersetzung wird mithilfe des Parallelkorpus und des Internets realisiert (vgl. Vachková, 2011, S. 60). Bei der

---

<sup>43</sup>

vgl.

[https://www.korpus.cz/kontext/view?viewmode=kwic&pagesize=40&attrs=word&attr\\_vmode=visible-kwic&base\\_viewattr=word&refs=%3Ddoc.title&q=~amgGOCGu26eQ&cutoff=0](https://www.korpus.cz/kontext/view?viewmode=kwic&pagesize=40&attrs=word&attr_vmode=visible-kwic&base_viewattr=word&refs=%3Ddoc.title&q=~amgGOCGu26eQ&cutoff=0) (11.7.2023) [...] *Přišel dokonce i kůň! Kobyłka jménem Káča (belgický studenokrevník) vzbudila nemalou pozornost!*

<sup>44</sup> vgl. <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/cold-blooded> (11.7.2023)

<sup>45</sup> vgl. <https://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/ektotermie-ektothermie> (11.7.2023)

Adaptierung der Belege muss die Eigenart der tschechischen Wortfolge beachtet werden (vgl. Vachková, 2011, S. 60).

Bei der Erarbeitung der Begriffe trat ein Problem mit der Übersetzung des deutschen Beispielsatzes ins Tschechische auf. Es betrifft den Satz *Er hat dem „Pferd den Reitsattel aufgelegt.“*. Ins Tschechische wird es als *„Nasadil koni jezdecké sedlo.“* übersetzt. Diesen Satz würde man aber im tschechischen Pferdesport eher nicht verwenden, besser wäre *„Osedlal koně.“*, was jedoch wiederum dem deutschen Beispiel nicht entspricht. Ins Deutsche wäre *„Osedlal koně.“* als *„Er hat das Pferd gesattelt.“* übersetzt worden. Dieser Fall zeigt, dass das Wörterbuch immer ein funktionales, und nicht ein formal identisches Äquivalent wählen muss, um eine reibungslose Kommunikation zu gewährleisten (vgl. Vachková, 2011, S. 52).

#### **4.3.6. Deutsche Synonyme**

„Synonyme sind sprachliche Einheiten oder Strukturen, die sich formal unterscheiden, aber ähnliche oder gleiche Bedeutung haben und deshalb im Kern der Bedeutung übereinstimmen.“ (Schippan, 2002, S. 207). Der Begriff terminologische Synonyme bezieht sich auf verschiedene Arten der Benennung, bei denen unterschiedliche begriffliche Elemente desselben Terminus ausgewählt und ausgedrückt werden (vgl. Poštolková, 1984, S. 19). Terminologische Synonyme haben ihre historische Berechtigung, sie stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Fachgebiets und mit der Entlehnung der Termini aus Fremdsprachen, und in den Bereichen, die der Praxis nahestehen, hängen sie mit Arbeits- und Slangausdrücken zusammen (vgl. Filipec 1961, S. 268, 277 in Poštolková, 1984, S. 19).

Die Synonyme müssen den einzelnen Lesarten zugewiesen werden (vgl. Vachková, 2011, S. 64). Als Orientierungsstützen beim Suchen der deutschen Synonyme dienten die Wörterbücher, wie z. B. DWDS, DO oder VM, und danach wurde ihre Korrektheit mit deutschen Experten überprüft. Die unter 16) angegebenen Synonyme sind noch nicht erarbeitet, sie werden aber in das geplante Spezialwörterbuch Deutsch-Tschechisch aus dem Bereich der Pferdezucht und des Reitersports eingegliedert.

Die problematischen Lemmata, was die Synonymie betrifft, sind *Widerrist* und *Pferdelänge*. Es war kompliziert, für diese Lemmata Synonyme zu finden, deshalb musste die ganze Recherche in Zusammenarbeit mit deutschen Experten durchgeführt

werden. Es wurden Experten aus fünf Pferdeställen unterschiedlicher Größen aus verschiedenen Regionen Deutschlands gefragt, niemand von ihnen hat es vermocht, Synonyme zu *Widerrist* und *Pferdelänge* spontan zu nennen. Die Schlussfolgerung war letztendlich, dass die Bezeichnungen *Länge (eines Pferdes)* für *Pferdelänge* und *Stockmaß* für *Widerrist* am besten geeignet zu sein schienen, obwohl sie nicht genau sind. Im Falle der *Länge eines Pferdes* geht es nur um eine Umschreibung des ursprünglichen Lemmas. *Widerrist* ist „erhöhter Teil des Rückens, besonders bei Pferd und Rind“ (vgl. DWDS: *Widerrist* – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele, 2022), wohingegen *Stockmaß* als „mit dem Messstock gemessenes Körpermaß, besonders der größten Rumpfhöhe“ definiert wird (vgl. DWDS: *Stockmaß*: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft, 2023). Dieser Fall zeigt, dass die Suche nach Synonymen die Fragen nach deren Auffassung mit sich bringt: eine Umschreibung dient in einem einsprachigen Wörterbuch zur Bedeutungserklärung, lexikographische Synonyme ebenfalls. Im Falle eines Übersetzungswörterbuchs dienen die Umschreibungen als metasprachliche Kommentare, die als enzyklopädische Informationen zu verstehen sind.

#### 4.3.7. Ungenaue Daten in den Nachschlagewerken

Bei der Bearbeitung des Lemmas *Satteldecke* traten mehrere Probleme auf. Laut DWDS ist die *Satteldecke* eine „Decke, die zur Unterlage für den Sattel eines Reittieres dient“ (vgl. DWDS: *Satteldecke* – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele, 2022), DO begrenzt sie als „Decke, die über den Tierrücken gebreitet wird, bevor man den Sattel auflegt“ (vgl. Duden: *Satteldecke*: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft, 2022). Diese Definition ist sehr allgemein, weil sie die Typen von Sattelunterlagen, die im Reitersport zur Verfügung stehen, nicht unterscheidet. FL dagegen beschreibt die *Satteldecke* als eine in Form des Sattels geschnittene Sattelunterlage<sup>46</sup> (vgl. Lomský, 2011, S. 40). FL bietet noch eine Form der Sattelunterlage: *Schabracke*, eine quadratische Sattelunterlage<sup>47</sup> (vgl. Lomský, 2011, S. 40). Diese Tatsache wurde im Internet und in den deutschsprachigen Onlineshops aufgesucht und auch mit deutschen Experten besprochen. Laut Experten ist die *Satteldecke* in Form des Sattels geschnitten und schützt das Leder des Sattels vor dem Schweiß des Pferdes und schützt auch den

---

<sup>46</sup> vgl. Lomský, S. 40, *Satteldecke*, sedlová dečka ve tvaru sedla

<sup>47</sup> vgl. Lomský, S. 40, *Schabracke*, sedlová dečka čtvercového profilu

Rücken des Pferdes. Eine *Schabracke* ist quadratisch und meistens auch viel hübscher, mit Mustern und Verzierungen versehen. Das Resultat dieser kleinen Recherche lautet, dass die Informationen in FL der Realität entsprechen. Die Bedeutung der beiden Begriffe ist identisch, beide von ihnen bezeichnen eine Sattelunterlage, die aber im Reitersport näher bestimmt werden muss, weil verschiedene Typen der Sattelunterlagen unterschiedliche Funktionen erfüllen und bestimmte Arten von Sattelunterlagen nur für bestimmte Typen von Reitsätteln geeignet sind.

Wegen dieser Ungenauigkeit wurde auch der Ausdruck *Schabracke* in den anderen Nachschlagewerken analysiert. Sowohl DWDS als auch DO bezeichnen die *Schabracke* als eine „verzierte Decke, die unter den Sattel gelegt bzw. über das Pferd gebreitet wird“ (vgl. DWDS: Schabracke – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele, 2022). VM definiert die *Schabracke* als eine dekorative, oft reich verzierte Decke, die auf einem Pferd oder unter einem Sattel verwendet wird<sup>48</sup> (vgl. Michal, 1970, S. 25). In „Die Sprache(n) des deutschen Pferdesports“ wird die *Schabracke* als eine größere Satteldecke beschrieben (vgl. Bethge, 2009, S. 268). In „Příruční slovník jazyka českého“ lassen sich zwei Varianten der Schreibung finden: *šabraka* und *čabraka*.

†**šabraka**, -y f. *čabraka*. Stařec seděl na černém mezku, pokrytém bílou šabrou. Zey. Na sedle je huňatá, zvířecí šabraka. Ner. (Příruční slovník jazyka českého 1935-57) (vgl. Příruční slovník jazyka českého: šabraka, 2023)

**čabraka**, -y f. *ozdobná pokrývka na koně*. Měli [koně] na sobě černé, „zlatými“ portami ozdobené čabraky. Kosm. (Příruční slovník jazyka českého 1935-57) (vgl. Příruční slovník jazyka českého: čabraka, 2023)

Diese Bedeckung wurde schon im Mittelalter verwendet. Sie wurde unter dem Sattel oder über dem Sattel verwendet und diente als Schutz des Pferdes in der Schlacht, bei Turnieren oder auch als Teil eines zeremoniellen Pferdegeschirrs, das den sozialen Status des Reiters anzeigte (vgl. Kasík, 2023). Sie bedeckte den Kopf und den gesamten Körper des Pferdes bis zum Schweif und reichte an den Seiten bis zu den Knie- und Sprunggelenken (vgl. Kasík, 2023). In der Regel war sie in den Farben des

---

<sup>48</sup> vgl. Michal, S. 25, *čabraka*, okrasná přikrývka často bohatě zdobená, používaná na koně nebo pod sedlo

Geschlechtswappens angefertigt oder bildete die Wappenschilder des Geschlechts oder andere Symbole ab (vgl. Kasík, 2023).

Wie schon in dem vorigen Kapitel erwähnt wurde, kommt das Wort *Schabracke* aus dem türkischen Nomen *çaprak*<sup>49</sup>, womit eine Zierdecke bezeichnet wird (vgl. Kasík, 2023). Nach Mitteleuropa kam der Begriff wahrscheinlich über das ungarische *csábrák*<sup>50</sup> (vgl. Kasík, 2023). Später wurde die Bezeichnung *Schabracke* für alles verwendet, was den Rücken des Pferdes bedeckte (vgl. Kasík, 2023). Ursprünglich war die *Schabracke* eine dekorative Bedeckung des Pferdes mit Troddeln, später wurde unter diesem Begriff eine Pferdebedeckung in militärischen Kavallerieeinheiten verstanden (vgl. Kasík, 2023). Heutzutage gibt es eine Vielzahl der Fachbereiche, in denen der Begriff *Schabracke* als abgeleitet verwendet wird: Architektur<sup>51</sup> und Jagdwesen<sup>52</sup>.

Im heutigen Tschechisch wird eine Sattelunterlage sehr selten als *čabraka*, eher als *podsedlová dečka* oder *podsedlovka* (s. Anlage) bezeichnet. Häufiger wird die Bezeichnung *čabraka* verwendet, um den Schutz der Ohren eines Pferdes vor Insekten und Wind zu bezeichnen, der mehr oder weniger verziert sein kann. Im Deutschen wird dieser Ohrenschutz *Fliegenhaube* genannt. Trotz der Tatsache, dass sie als ein Schutz verwendet werden sollte, wird sie hauptsächlich als Verzierung bei Parkour- und Dressurreiterwettbewerben verwendet, meistens in der gleichen Farbe wie die Satteldecke und die Bandagen. Der Teil, der die Ohren schützt, ist aus undurchlässigem Material hergestellt, der restliche Teil ist in der Regel gestrickt. Die Fliegenhaube wird mit einem Schnürchen befestigt, das unter dem Hals des Pferdes verknotet wird.

#### 4.4. Zweifelsfälle

Es könnte die Frage gestellt werden, ob der Terminus *Pferdebremse* mit dem untersuchten Bereich zusammenhängt. Dieses Kompositum enthält zwar das Bestimmungswort Pferd-, es handelt sich aber um ein Insekt. Pferdebremsen sind Überträger verschiedener Krankheiten, die für Pferde typisch sind. Die bekannteste und

---

<sup>49</sup> vgl. Kapitel 2.1.4. Wörter aus den anderen Sprachen

<sup>50</sup> vgl. <https://www.dwds.de/wb/Schabracke> (8.10.2022)

<sup>51</sup> vgl. [https://psjc.ujc.cas.cz/img.php/img/100044/94554595\\_34028\\_21130\\_606](https://psjc.ujc.cas.cz/img.php/img/100044/94554595_34028_21130_606) (9.7.2023), Příruční slovník jazyka českého 1935-57): „čabraka. stav. motiv při ukončení hlavice sloupu“

<sup>52</sup> vgl. [https://psjc.ujc.cas.cz/img.php/img/146/6197334\\_134680\\_24663\\_623](https://psjc.ujc.cas.cz/img.php/img/146/6197334_134680_24663_623) (9.7.2023), Příruční slovník jazyka českého 1935-57): „čabraka. bělavé skvrny na hřbetě muflona. 1946, K. Šiman, mysl. rejstřík“

am weitesten verbreitete von der Pferdebremse übertragene Krankheit ist die infektiöse Anämie der Einhufer. Diese Erkrankung, die auch als Equine infektiöse Anämie (EIA)<sup>53</sup> bezeichnet wird, ist eine systemische Viruserkrankung der Pferde, Esel und anderen Einhufer (vgl. Friedrich Loeffler Institut Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, 2023). „Die mechanische Übertragung durch große blutsaugende Insekten wie Pferdebremsen und Wadenstecher (Tabanus, Stomoxys) ist von epidemiologisch relevanter Bedeutung.“ (Friedrich Loeffler Institut - Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, 2023). Andere durch Pferdebremsen verursachte Krankheiten sind zum Beispiel Bremsenlarven in der Nase der Pferde<sup>54</sup> oder Bremsenlarven im Magen der Pferde<sup>55</sup>. Diese Argumente beweisen, dass auch solche Wörter wie z. B. die Pferdebremse durchaus zu diesem Fachgebiet gehören. Jede Terminologie weist Überlappungen mit anderen Terminologien auf, es liegt jedoch an jedem Bearbeiter und dem Anliegen seines terminologischen Wörterbuchs, in welchem Maße die terminologischen Grenzgebiete berücksichtigt werden.

---

<sup>53</sup> vgl. <https://www.woah.org/en/disease/equine-infectious-anaemia/> (12.7.2023), „Equine infectious anaemia (EIA) is a persistent viral infection of equids. [...] The infection, formerly known as swamp fever, is limited to equids.“

<sup>54</sup> vgl. Michal, 1970, S. 155: „*střečkovitost nosní*, napadení koně larvami střečka nosního, které se dostávají z nozder do dutiny nosní a čelní“

<sup>55</sup> vgl. Michal, 1970, S. 155: „*střečkovitost žaludeční*, onemocnění sliznice žaludku způsobované invasí larev střečka koňského“

## 5. Fazit

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Analyse und Erarbeitung der Terminologie der Pferdezucht und des Reitersports im Großen akademischen Wörterbuch Deutsch-Tschechisch. Das Ziel der Bachelorarbeit war, 50 Fachbegriffe aus dem genannten Bereich gemäß den Anforderungen der lexikalischen Datenbank des GAWDT zu erarbeiten. Die bearbeiteten Termini dienen als Vorarbeit, damit sie in das oben erwähnte GAWDT und später in ein Spezialwörterbuch eingehen können; deren Liste befindet sich im Anhang dieser Arbeit. Der Hauptteil setzte sich zum Ziel, die Erarbeitung der Termini in verschiedenen Hand- und Wörterbüchern zu reflektieren und sich auf Aspekte wie Morphologie, Umfang und Qualität der Äquivalenz, typische Kollokationen, terminologische Synonymie und lexikographische Beispiele zu konzentrieren, sie kritisch zu analysieren und einige terminologische Ungenauigkeiten, die in den bisher veröffentlichten Nachschlagewerken vorkommen, zu korrigieren.

Im theoretischen Teil werden die grundlegenden Begriffe wie *Fachsprache*, *Fachwortschatz* und *terminologisches Wörterbuch* erklärt. Es wird zwischen der horizontalen und vertikalen Gliederung der Fachsprachen unterschieden und es werden Beispiele dazu gegeben. Die Prozesse, die bei der Bildung der Fachwörter erfolgen, betreffen bestimmte Wortbildungsarten (vorrangig Komposition und Derivation), auf dem Gebiet der Semantik ist die Terminologisierung hervorzuheben.

Die Reitsportsprache umfasst drei verschiedene Begriffe: Die Reitsportfachsprache, den Reitsportjargon und die Reportsprache. Weil der Pferdesport aus mehreren Disziplinen wie Dressur-, Spring- und Vielseitigkeitsreiten, Trab- und Galopprennsport, Westernreiten, Fahrsport, Jagd- und Distanzreiten, Horseball und Polospiel besteht, ist die Sprache des Reitersports keine einheitliche Fachsprache, sondern sie besteht aus mehreren Fachsprachen, deren Anzahl der Vielfalt an Disziplinen entspricht. Die Fachterminologie des deutschen Reitersports umfasst deutsche Bildungen, sowie fremdes Wortgut. Die pferdesportspezifischen Phraseologismen werden nicht nur im Rahmen der Pferdezücht und des Pferdesports verwendet, sondern sie werden auch in die Standardsprache übernommen. Eine hohe Zahl an tschechischen Slangausdrücken aus diesem Bereich kommt aus dem Deutschen.

Den Kern dieser Bachelorarbeit bilden kritische Analysen der Termini in verschiedenen Hand- und Wörterbüchern. Häufig wurden auch die Korpora – das

DeReKo und das InterCorp – mit der CCDB und mit dem Internet herangezogen. Dabei wurden Aspekte wie Morphologie, Umfang und Qualität der Äquivalenz, typische Kollokationen, terminologische Synonymie und lexikographische Beispiele berücksichtigt. Probleme traten vor allem im Zusammenhang mit der Äquivalenz und Synonymie auf, wobei es in einigen Fällen schwierig war, die Vorkommenshäufigkeit bei der Reihung der Äquivalente zu berücksichtigen: Weil vor allem die Slangausdrücke von Stall zu Stall unterschiedlich sind, ist es fast unmöglich, den Usus frequenzmäßig zu erfassen. Andere Probleme bei der Bearbeitung waren mit dem doppelten Genus, Rechtschreibvarianten des Lemmas, mit der tschechischen Übersetzung des deutschen lexikographischen Beispiels und mit den deutschen Synonymen verbunden.

Weil sich die Autorin dieser Arbeit mit mangelnden fachlichen und fachsprachlichen Informationen auseinandersetzen musste, war die Zusammenarbeit mit deutschen Experten nötig. Manche Daten, die zur Erstellung dieser Bachelorarbeit verwendet wurden, stammen aus der Praxis und stützen sich nicht auf die Fachliteratur. Die Wörterbücher unterscheiden oft nicht zwischen den historischen und gegenwärtigen Benennungen, geben fast keine Synonyme an und bieten auch keine Beispielssätze. In dieser Hinsicht kann man feststellen, dass ein terminologisches Wörterbuch eine große Aufforderung für jeden Autor darstellt. Das Anliegen eines Nachschlagewerks ist, den Adressaten verlässliche und differenzierte Informationen zu bieten.

## 6. Literaturverzeichnis

### 6.1. Wissenschaftliche Literatur

- BETHGE, Katrin: Die Sprache(n) des deutschen Pferdesports. In: BURKHARDT, Armin/ SCHLOBINSKI, Peter (2009): *Flickflack, Foul und Tsukahara: Der Sport und seine Sprache*, Gesellschaft für Deutsche Sprache, Dudenverlag, Mannheim, S. 262-277
- FLUCK, Hans-Rüdiger (1996): *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*, A. Francke Verlag, Tübingen und Basel
- HOFFMANN, Lothar: Fachsprachen und Gemeinsprache. In: *Fachsprachen: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Hrsgg.: Lothar HOFFMANN, Hartwig KALVERKÄMPER, Herbert Ernst WIEGAND, in Verbindung mit Christian GALINSKI, Werner HÜLLEN. 1. Halbband. Berlin – New York: de Gruyter, 1998, S. 157-168
- HOFFMANN, Lothar: Fachsprachen als Subsprachen. In: *Fachsprachen: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Hrsgg.: Lothar HOFFMANN, Hartwig KALVERKÄMPER, Herbert Ernst WIEGAND, in Verbindung mit Christian GALINSKI, Werner HÜLLEN. 1. Halbband. Berlin – New York: de Gruyter, 1998, S. 189-199
- HUBÁČEK, Jaroslav (1981): *O českých slanzích*, Profil, Ostrava
- KALVERKÄMPER, Hartwig: Fachsprache und Fachsprachenforschung. In: *Fachsprachen: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Hrsgg.: Lothar HOFFMANN, Hartwig KALVERKÄMPER, Herbert Ernst WIEGAND, in Verbindung mit Christian GALINSKI, Werner HÜLLEN. 1. Halbband. Berlin – New York: de Gruyter, 1998, S. 48-60
- MACHOVÁ, S. (1995): Terminografie. In: F. Čermák – R. Blatná (eds.), *Manuál lexikografie*. Jinočany: H&H, s. 137–157.

- MÖHN, Dieter: Fachsprache als Gruppensprache. In: *Fachsprachen: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Hrsgg.: Lothar HOFFMANN, Hartwig KALVERKÄMPER, Herbert Ernst WIEGAND, in Verbindung mit Christian GALINSKI, Werner HÜLLEN. 1. Halbband. Berlin – New York: de Gruyter, 1998, S. 150-157
- POŠTOLKOVÁ, Běla – TEJNOR, Antonín – ROUDNÝ, Miroslav (1983): *O české terminologii*. Praha: Academia
- POŠTOLKOVÁ, Běla (1984): *Odborná a běžná slovní zásoba*. Academia, Praha
- SCHIPPAN, Thea (2002): *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, Max Niemeyer Verlag, Tübingen
- SCHNEIDEROVÁ, Eva. Slangové výrazy v jezdeckví a v dostihovém sportu. *Naše řeč*. 1989, roč. 72, č. 2. Dostupné online z: <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=6828>
- VACHKOVÁ, Marie (2011): *Das große akademische Wörterbuch Deutsch-Tschechisch*, Peter Lang GmbH Internationaler Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main
- VACHKOVÁ, Marie (2023): Bearbeitung der Termini in bilingualen Spezial- und allgemeinen Übersetzungswörterbüchern. *Studies about Languages / Kalbų studijos*, 42, 17-30. <http://doi.org/10.5755/j01.sal.1.42.33101>; <https://kalbos.ktu.lt/index.php/KStud/issue/view/941>

## 6.2. Wörterbücher

- AUBERLE, Anette/ OSTERWINTER, Ralf (2007): *Duden: Deutsches Universalwörterbuch*. 6., überarb. und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverlag
- AUTORENKOLLEKTIV (2006): *Německo-český, česko-německý slovník*. Praha: FIN PUBLISHING.
- DUDEN (2014): *Das Synonymwörterbuch*. 6., vollständig überarbeitete Auflage, Dudenverlag, Berlin
- Duden – Deutsches Universalwörterbuch (2019): 9. Auflage. Duden-Bibliothek, CD ROM, Berlin: Cornelsen Verlag GmbH

- FILIPEC, Josef/ DANEŠ, František/ MACHAČ, Jaroslav/ MEJSTŘÍK, Vladimír (2003): *Slovník spisovné češtiny pro školu a veřejnost: s Dodatkem Ministerstva školství, mládeže a tělovýchovy České republiky*. Vydání 3., opravené, Academia, Praha
- GÖTZ, Dieter, HAENSCH, Günther und WELLMANN, Hans (2003): *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache: das einsprachige Wörterbuch für alle, die Deutsch lernen*. Berlin, München: Langenscheidt KG.
- GOTTHARDOVÁ, Lenka (2000): *Jezdectví do kapsy*, Lenka Gotthardová, Bezdědice
- LOMSKÝ, František (2011): *Česko-německo-anglický slovník jezdectví a vozatajského sportu*. Praha: Cavalier Publishing
- MICHAL, Václav (1970): *Česko-slovenský terminologický slovník z chovu koní: s německými ekvivalenty*, Československá akademie zemědělská, Praha
- MÜLLER, Wolfgang/ HARTL, Miroslav/ KŘIVSKÁ, Jaroslava/ RAITEROVÁ, Hana (1993): *Duden: německý výkladový slovník s českými ekvivalenty*, Mladá fronta, Praha

### 6.3. Onlinewörterbücher

- Cambridge Dictionary. Cold-blooded. 11. Juli 2023. <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/cold-blooded>
- Duden: Halfter: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles*. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 7. Juli 2023. [https://www.duden.de/rechtschreibung/Halfter\\_Zaumzeug](https://www.duden.de/rechtschreibung/Halfter_Zaumzeug)
- Duden: Kummet: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles*. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2023. [Online] 13. Juli 2023. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Kummet>
- DWDS: *auf dem hohen Ross sitzen* – Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. (18. Juni 2023). Von DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]: <https://www.dwds.de/wb/auf%20dem%20hohen%20Ross%20sitzen> abgerufen

DWDS: Halfter – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 7. Juli 2023.  
<https://www.dwds.de/wb/Halfter>

*DWDS: jmdn., etw. an die Kandare nehmen.* (18. Juni 2023). Von DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]:  
<https://www.dwds.de/wb/jmdn.%2C%20etw.%20an%20die%20Kandare%20nehmen> abgerufen

*DWDS: Kaltblüter - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele.* (10. Juli 2023). Von DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]:  
<https://www.dwds.de/wb/Kaltbl%C3%BCter>

*DWDS: Kandare - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele.* (14. Juni 2023). Von DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]:  
<https://www.dwds.de/wb/Kandare>

*DWDS: Kummet – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele.* (13. Juli 2023) Von DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]:  
<https://www.dwds.de/wb/Kummet>

*DWDS: Plastron - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele.* (14. Juni 2023). Von DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]:  
<https://www.dwds.de/wb/Plastron>

*DWDS: sattelfest - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele.* (18. Juni 2023). Von DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]:  
<https://www.dwds.de/wb/sattelfest>

*DWDS: Schabracke - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele.* (8. Oktober 2022). Von DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]:  
<https://www.dwds.de/wb/Schabracke>

Lexikografický kolektiv Ústavu pro jazyk český ČSAV (2011): *Slovník spisovného jazyka českého. Oř.* (B. Havránek, J. Bělič, M. Helcl & A. Jedlička, Herausgeber). Abgerufen am 19. Juli 2023 von *Slovník spisovného jazyka českého*:  
<https://ssjc.ujc.cas.cz/search.php?hledej=Hledat&heslo=o%C5%99&sti=EMPTY&where=hesla&hsubstr=no>

Oxford Learner's Dictionaries. Sjambok. (6. Juli 2023).  
<https://www.oxfordlearnersdictionaries.com/definition/english/sjambok?q=sjambok>

Příruční slovník jazyka českého 1935-57. Čabraka. 9. Juli 2023:  
[https://psjc.ujc.cas.cz/img.php/img/100044/94554595\\_34028\\_21130\\_606](https://psjc.ujc.cas.cz/img.php/img/100044/94554595_34028_21130_606)

Příruční slovník jazyka českého 1935-57. Čabraka. 9. Juli 2023:  
[https://psjc.ujc.cas.cz/img.php/img/146/6197334\\_134680\\_24663\\_623](https://psjc.ujc.cas.cz/img.php/img/146/6197334_134680_24663_623)

Slovník cizích slov. Ektotermie. 11. Juli 2023. <https://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/ektotermie-ektothermie>

#### 6.4. Internetquellen

COSMAS II (2022): Corpus Search, Management and Analysis System (Version 2.4.2) – IDS Mannheim, <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>

Portál | Český národní korpus [online]. Copyright ©,  
[https://www.korpus.cz/kontext/query?corpname=intercorp\\_v14\\_cs&align=intercorp\\_v14\\_de](https://www.korpus.cz/kontext/query?corpname=intercorp_v14_cs&align=intercorp_v14_de)

Portál | Český národní korpus [online]. Copyright ©, 11. Juli 2023.  
[https://www.korpus.cz/kontext/view?viewmode=kwic&pagesize=40&attrs=word&attr\\_vmode=visible-kwic&base\\_viewattr=word&refs=%3Ddoc.title&q=~amgGOCGu26eQ&cutoff=0](https://www.korpus.cz/kontext/view?viewmode=kwic&pagesize=40&attrs=word&attr_vmode=visible-kwic&base_viewattr=word&refs=%3Ddoc.title&q=~amgGOCGu26eQ&cutoff=0)

Das Ende des Pferdewechselfinals. *PferdeWoche Online*. [online]. [Online] 29. September 2022. <https://www.pferdewoche.ch/news/standpunkt/article/das-ende-des-pferdewechselfinals/>.

IMLE, Korinna. *Pferd? Erklärt!*, Das Pferd bricht über die Schulter aus – was tun?, 18. Juni 20203. <https://www.pferd-erklaert.de/2010/04/das-pferd-bricht-ueber-die-schulter-aus/>

Pferdchen – Pferdelexikon – Abkauen. [Online] 9. Juli 2023.  
<https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Abkauen.html>

Pferdchen – Pferdelexikon – Chambon. [Online] 16. Juni 2023.  
<https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Chambon.html>

- Pferdchen – Pferdelexikon – Gogue. [Online] 16. Juni 2023.  
<https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Gogue.html>
- Pferdchen – Pferdelexikon – Koppen. [Online] 9. Juli 2023.  
<https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Koppen.html>
- Pferdchen – Pferdelexikon – Martingal. [Online] 9. Juli 2023.  
<https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Martingal.html>
- Pferdchen – Pferdelexikon – Vielseitigkeitsreiten. [Online] 16. Juni 2023.  
<https://www.pferdchen.org/Pferdelexikon/Vielseitigkeitsreiten.html>
- Pferde mit Köpfchen – der Pferdeschädel im Blick – kiefferMAG. *kiefferMAG – Der Reitsport-Blog der Marke Kieffer [online]. Copyright © 2020 kiefferMAG.*  
[Online] 27. September 2022.  
<https://www.kieffermagazin.net/blog/anatomie/pferde-mit-koepfchen-der-pferdeschaedel-im-blick/>.
- Ústav pro jazyk český. Akademie věd České republiky. Zajímavé dotazy. 6. Juli 2023. <https://ujc.avcr.cz/jazykova-poradna/zajimave-dotazy/211111-zajimave-dotazy-bruna.html>
- Was ist der Widerrist beim Pferd + welche Rolle spielt er für den Reiter. *Pferde Blog [online].* [Online] 3. Oktober 2022. <https://www.pferde-blog.com/anatomie/widerrist-beim-pferd/>.
- World Organisation for Animal Health. Equine infectious anaemia. 12. Juli 2023.  
<https://www.woah.org/en/disease/equine-infectious-anaemia/>

## 7. Anhang

2) Nilpferdpeitsche

1) die

2b) N\_il | pf\_erd | peit | sche

3) -, -n

6) subst

7) sjambok

7a) bič z hroší kůže (jezdecká pomůcka i nástroj sebeobrany)

11) eine lange Nilpferdpeitsche

11b) dlouhý sjambok

11) Pistole und Nilpferdpeitsche waren seine ständigen Begleiter.

11b) Pistole a sjambok byly jeho stálými společníky.

16) Sjambok

16) dicke Peitsche

23) LZ

---

2) Pferd

1) das

2b) Pf\_erd

3) -(e)s, -e

6) subst

7) kůň

8) zvíře

7) oř

7a) zast.

7a) bás.

7a) kniž.

7) hajtra

7a) slang.

7a) hanl.

7) hemelka

7a) slang.

11) ein schnelles Pferd

11b) rychlý kůň

11) ein braunes Pferd

11b) hnědý kůň

11) ein galoppierendes Pferd

11b) cválající kůň

11) vom Pferd fallen

11b) spadnout z koně

11) Das Pferd trabt.

11b) Kůň kluše.

11) Das Pferd ist ein Unpaarhufer.

11b) Kůň je lichokopytník.

11) Das Pferd hat den Reiter abgeworfen.

11b) Kůň shodil jezdce.

11) Der Reiter putzt sein Pferd.

11) Jezdec čistí svého koně.

11) Der Reiter hat sein Pferd gesattelt.

11b) Jezdec osedlal svého koně.

11) Er reitet auf einem Pferd.

11b) Jezdí na koni

16) Ross

16) Gaul

16) Rössel (reg.)

18) Ackerpferd

18) Arbeitspferd

18) Dressurpferd

18) Halbblutpferd

18) Jagdpferd

18) Kaltblutpferd

18) Reitpferd

18) Rennpferd

18) Sportpferd

18) Springpferd

18) Trabpferd

18) Tragpferd

18) Vielseitigkeitspferd

18) Vollblutpferd

18) Warmblutpferd

18) Zuchtpferd

18) Zugpferd

23) LZ

2) Pferdeapfel

1) der

2b) Pf\_er | de | ap | fel

3) -s, -ä- (větš. pl.)

5) neform.

6) subst

7) koňský koblížek

7) koňská kobliha

7a) koňský trus

11) Er sammelt die Pferdeäpfel ein.

11b) Sbírá koňské koblížky/ koblíhy.

11) Pferdeäpfel sind ein guter Dünger.

11b) Koňské koblíhy jsou dobré hnojivo.

16) Rossknödel

23) LZ

---

2) Pferdebremse

1) die

2b) Pf\_er | de | brem | se

3) -, -n

6) subst

7) ovád velký, střeček koňský

7a) Tabanus sudeticus

7) hovado

7a) hanl.

7a) neform.

11) Die Pferdebremse gehört zur Ordnung der Zweiflügler.

11b) Ovád velký patří do řádu dvoukřídlých.

11) Die Pferdebremse ist circa 20 Millimeter lang.

11b) Střeček koňský je veliký přibližně 20 milimetrů.

16) Bremsfliege

16) Dasselfliege

16) Rossbremse

23) LZ

---

2) Pferdedoktor

1) der

2b) Pf\_er | de | dok | tor

3) -s, -en

5) neform.

6) subst

7) koňský doktor

11) Der Pferdedoktor kümmert sich um Pferde.

11b) Koňský doktor se stará o koně.

11) Herr Müller arbeitet als Pferdedoktor.

11b) Pan Müller pracuje jak koňský doktor.

16) Tierarzt

23) LZ

---

2) Pferdefuhrwerk

1) das

2b) Pf\_er | de | fuhr | werk

3) -(e)s, -e

6) subst

7) koňský povoz

11) die Zeit der Pferdefuhrwerke

11b) doba koňských povozů

11) In der Vergangenheit wurde für den Transport das Pferdefuhrwerk benutzt.

11b) V minulosti byl k přepravě používán koňský povoz.

16) Pferdewagen

23) LZ

---

2) Pferdegeschirr

1) das

2b) Pf\_er | de | ge | schirr

3) -(e)s, -e

6) subst

7) koňský postroj

11) ein ledernes Pferdegeschirr

11b) kožený koňský postroj

11) Er legte dem Pferd das Pferdegeschirr an.

11b) Nasadil koni (koňský) postroj.

16) Beschirung

16) Geschirr

23) LZ

---

2) Pferdegespann

1) das

2b) Pf\_er | de | ge | spann

3) -(e)s, -e

6) subst

7) koňské spřežení

11) die Fahrt mit einem Pferdegespann

11b) jízda koňským spřežením

11) Ab und zu zieht hier ein Pferdegespann vorbei.<sup>56</sup>

11b) Čas od času projede kolem koňské zpřežení.

16) Bespannung (zast.)

16) Gespann

23) LZ

---

2) Pferdehaar

1) das

2b) Pf\_er | de | haar

3) -(e)s, -e

6) subst

7) koňská žíně

11) schwarzes Pferdehaar

11b) černá koňská žíně

11) Pferdehaare werden für die Herstellung von Geigenbögen benutzt.

---

<sup>56</sup> Tiefschwarze Zeiten. St. Galler Tagblatt. 26. Oktober 2000.

11b) Koňské žíně se používají k výrobě houslových smyčců.

16) Rosshaar

16) Pferdemähne

23) LZ

---

2) Pferdeheilkunde

1) die

2b) Pf\_er | de | heil | kun | de

3) -, -n

6) subst

7) lékařství koní

7) hippatrie

7) koňská medicína

7a) neform.

11) die moderne Pferdeheilkunde

11b) moderní lékařství koní/hippiatrie

11b) moderní koňská medicína

11c) neform.

11) eine Praxis für Pferdeheilkunde

11b) ordinace pro léčbu koní

16) Hippatrik

16) Hippatrie

16) Pferdemedizin

23) LZ

---

2) Pferdehuf

1) der

2b) Pf\_er | de | huf

3) -(e)s, -e

6) subst

7) koňské kopyto

7) kopyto koně, koní

11) das Geklapper der Pferdehufe

11b) klapání koňských kopyt

11) Der Pferdehuf braucht regelmäßige Pflege.

11b) Koňské kopyto potřebuje pravidelnou péči.

11) Ein Hufschmied muss das Eisen an den Pferdehuf anpassen.

11b) Kovář musí přizpůsobit železo kopytu koně.

11) Eine fachkundige Arbeit am Pferdehuf ist unerlässlich, um die Gesundheit des Pferdes zu erhalten.

11b) Odborná péče o kopyta koní je nezbytná pro udržení jejich zdraví.

16) Pferdefuß

16) Huf

23) LZ

---

2) Pferdeknecht

1) der

2b) Pf\_er | de | knecht

3) -(e)s, -e

5) zast.

6) subst

7) čeledín u koní

7) koňský čeledín

11) ein junger Pferdeknecht

11b) mladý koňský čeledín

11) Er arbeitet als Pferdeknecht.

11b) Pracuje jako čeledín u koní.

16) Rossknecht

23) LZ

---

2) Pferdekopf

1) der

2b) Pf\_er | de | kopf

3) -(e)s, -ö-e

6) subst

7) koňská hlava

7) hlava koně

11) ein schwerer Pferdekopf

11b) těžká koňská hlava

11) Der Pferdekopf besteht fast nur aus Haut und Knochen.<sup>57</sup>

11b) Koňská hlava je tvořena téměř výhradně kůží a kostmi.

16) Pferdehaupt

23) LZ

---

<sup>57</sup> **Pferde mit Köpfchen** – der Pferdeschädel im Blick – kiefferMAG. *kiefferMAG – Der Reitsport-Blog der Marke Kieffer [online]. Copyright © 2020 kiefferMAG. [Online] 27. September 2022.* <https://www.kieffermagazin.net/blog/anatomie/pferde-mit-koepfchen-der-pferdeschaedel-im-blick/>.

2) Pferdekoppel

1) die

2b) Pf\_er | de | kop | pel

3) -, -n

6) subst

7) výběh pro koně

7) koňský výběh

11) Auf der Pferdekoppel grasen Pferde.

11b) V koňském výběhu se pasou koně.

11) Es ist nötig die Pferdekoppel sauber zu behalten.

11b) Je nutné udržovat výběh pro koně čistý.

16) Pferdeweide

16) Koppelweide

16) Paddock

23) LZ

---

2) Pferdekunde

1) die

2b) Pf\_er | de | kun | de

3) -, -

6) subst

7) nauka o koních

7) věda o koních

7) hipologie

11) Pferdekunde ist eine Wissenschaft von den Pferden.

11b) Nauka o koních je věda/vědní obor zabývající se koňmi.

11) Die Pferdekunde befasst sich mit allen Aspekten der Pferdehaltung, vor allem mit der Fütterung und mit der Sattel- und Zaumzeugkunde.

11b) Věda o koních se zabývá všemi aspekty chovu koní, především jejich krmením a znalostmi sedla a uzdy.

16) Hippologie

16) Pferdewissenschaft

23) LZ

---

2) Pferdelänge

1) die

2b) Pf\_er | de | län | ge

3) -, -n

6) subst

7) koňská délka jako měřítko při dostizích

7a) délka koně od hlavy po ocas

7) délka

7a) koňské dostihy

11) Eine Pferdelänge entspricht circa 2,4 Meter.

11b) Koňská délka odpovídá zhruba 2,4 metru.

11) Der Sieger gewann mit einer Pferdelänge Vorsprung.

11b) Vítěz vyhrál o jednu koňskou délku.

11) Der Sieger hat um eine Pferdelänge gewonnen.

11) Vítěz zvítězil o jednu koňskou délku.

11) Er verlor um eine Pferdelänge.

11) Prohrál o jednu koňskou délku.

16) Länge (eines Pferdes)

23) LZ

---

2) Pferderennen

1) das

2b) Pf\_er | de | ren | nen

3) -s, -

6) subst

7) koňské dostihy

7) dostihy

11) Bei dem/Im Pferderennen siegte der Hengst Stretton.

11b) Koňské dostihy vyhrál hřebec Stretton.

11) Das bedeutendste tschechische Pferderennen ist die Steeplechase von Pardubice.

11b) Nejvýznamnějším českým dostihem je Velká pardubická.

16) Derby

16) Galopprennsport

16) Turf

23) LZ

---

2) Pferdeschlachter

1) der

2a) Pferdeschlächter

2b) Pf\_er | de | schlach | ter

2b) Pf\_er | de | schläch | ter

3) -s, -

5) obl.

6) subst

7) koňský řezník

11) das Fleisch vom Pferdeschlachter

11b) maso od koňského řezníka

11) Der Rappe sollte schon zum Pferdeschlachter, weil er unberechenbar war.<sup>58</sup>

11b) Vraník měl jít na jatka, protože byl nevypočitatelný.

16) Pferdefleischer

16) Pferdemetzger

16) Rossschlächter

23) LZ

---

2) Pferdeschlachtere

1) die

2a) Pferdeschlachtere

2b) Pf\_er | de | schlach | te | rei

2b) Pf\_er | de | schläch | te | rei

3) -, -en

5) obl.

6) subst

7) koňská jatka

11) ein Transport zur Pferdeschlachtere

11b) přeprava na jatka

11) neue Pferdeschlachtere eröffnen

---

<sup>58</sup> **AUS ALLER WELT**; Verhaltenstherapeutin: Von Natur aus ist kein Vierbeiner hinterlistig. *Frankfurter Rundschau*. 18. September 1998, S. 36.

11b) otevřít nová koňská jatka

11) Eine Pferdeschlächtereier verarbeitet das Pferdefleisch.

11b) Koňská jatka zpracovávají koňské maso.

16) Pferdefleischerei

16) Pferdemetzgerei

16) Rossschlächtereier

16) Pferdeschlachthof

23) LZ

---

2) Pferdeschwanz

1) der

2b) Pf\_er | de | schwanz

3) -es, -ä-e

6) subst

7) koňský ocas/ohon

11) Mit dem Pferdeschwanz kann das Pferd Insekten vertreiben.

11b) Kůň dokáže svým ocasem odhánět hmyz.

11) Den Pferdeschwanz muss man regelmäßig durchkämmen.

11b) Koňský ocas se musí pravidelně rozčesávat.

16) Pferdeschweif

23) LZ

---

2) Pferdesport

1) der

2b) Pf\_er | de | sport

3) -(e)s, -e

6) subst

7) jezdecký sport

7) jezdeckví

11) Eine der Disziplinen des Pferdesports ist Dressurreiten.

11b) Jednou z disciplín jezdeckého sportu/jezdeckví je jezdecká drezura.

11) Der Pferdesport umfasst alle Sportarten, die mit dem Pferd als Partner ausgeübt werden.

11b) Jezdecký sport zahrnuje všechny sporty provozované s koněm jako partnerem.

16) Galoppsport

16) Galopprennsport

16) Reitsport

16) Reitersport

23) LZ

---

2) Pferdestall

1) der

2b) Pf\_er | de | stall

3) -(e)s, -ä-e

6) subst

7) koňská stáj

7) konírna

11) Ein großer Pferdestall verfügt über 50 Boxen.

11b) Velká koňská stáj disponuje 50 boxy.

11) Unsere Farm besteht aus einem Pferdestall, einer Reithalle und einer Pferdekoppel.

11b) Naše farma se skládá ze stáje, jízdárny a výběhu pro koně.

16) Stallung

16) Stall

23) LZ

---

2) Pferdewechsel

1) der

2b) Pf\_er | de | wech | sel

3) -s, -

6) subst

7) A výměna koní

8) při závodech

11) ein Finale mit Pferdewechsel

11b) finále s výměnou koní

11) Die Idee für den Pferdewechsel kommt von Franzosen.<sup>59</sup>

11b) Nápad na výměnu koní pochází od Francouzů.

7) B výměna koní

8) kočárových koní na delší cestě

11) Der Pferdewechsel dauerte damals circa eine halbe Stunde.<sup>60</sup>

11b) Výměna koní trvala tehdy přibližně půl hodiny.

11) Um 1500 entstand in Europa intensiver Postverkehr, deshalb brauchte man Stationen zum Pferdewechsel.<sup>61</sup>

11b) Kolem roku 1500 se v Evropě rozvinula intenzivní poštovní doprava, proto byly potřeba stanice pro výměnu koní.

16) Austausch (eines Pferdes)

---

<sup>59</sup> **Das Ende des Pferdewechselfinals.** *PferdeWoche Online.* [online]. [Online] 29. September 2022. <https://www.pferdewoche.ch/news/standpunkt/article/das-ende-des-pferdewechselfinals/>.

<sup>60</sup> ebenda

<sup>61</sup> **Mannheimer Morgen:** Lokales. *Mannheimer Morgen.* 10. September 2011, S. 20.

16) Auswechslung (eines Pferdes)

23) LZ

---

2) Pferdewette

1) die

2b) Pf\_er | de | wet | te

3) -, -n

6) subst

7) sázka na koně

7a) koňské dostihy

11) Er hat eine Pferdewette abgeschlossen.

11b) Uzavřel sázku na koně.

11) Er verlor oft sein Geld in Pferdewetten.

11b) Často prohrával své peníze v sázkách na koňské dostihy.

16) Tipp

23) LZ

---

2) Reitakademie

1) die

2b) R\_eit | aka | de | m\_ie

3) -, -n

6) subst

7) jezdecká akademie

11) die Internationale Reitakademie

11b) Mezinárodní jezdecká akademie

11) Wir besuchten die Reitakademie München.

11b) Navštívili jsme jezdeckou akademii v Mnichově.

16) Reitschule

23) LZ

---

2) Reiter

1) der

2b) R\_ei | ter

3) -s, -

6) subst

7) A jezdec

7) A koňský jezdec

7) A jezdec na koni

7) A rajčák

7a) neform.

11) ein erfahrener Reiter

11b) zkušený jezdec na koni

11) Der Reiter ist vom Pferd gestürzt/gefallen.

11b) Jezdec spadl z koně.

7) B jezdec

8) jízdní voják, kavalérista, člen kavalérie

11) ein leichter Reiter

11b) příslušník lehké kavalérie

11) Das Heer verfügt über 100 Reiter.

11b) Vojsko má 100 jízdních vojáků.

16) A Reitersmann

16) B Kavallerist

23) LZ

---

2) Reitgerte

1) die

2b) R\_eit | ger | te

3) -, -n

6) subst

7) jezdecký bič

7) bičík

7) rajtštok

7a) neform.

7) tágo

7a) neform.

7) žíla

7a) neform.

7) hezbajč

7a) neform.

11) mit der Reitgerte knallen

11b) práskat bičem

11) eine Reitgerte mit dem Gelhandgriff

11b) jezdecký bič s gelovou rukojetí

11) Der Einsatz von Reitgerte und Sporen war nicht erlaubt.

11b) Použití biče a ostruh nebylo povoleno.

16) Reitpeitsche

16) Peitsche

16) Reitstock

16) Gangschalthebel

23) LZ

---

2) Reitkleidung

1) die

2b) R\_eit | klei | dung

3) -, -en (větš. sg.)

6) subst

7) jezdecké oblečení

11) eine neue Kollektion an Reitkleidung

11b) nová kolekce jezdeckého oblečení

11) Bei einem Pferderennen ist es nötig korrekte Reitkleidung zu tragen.

11b) Při dostizích je nutné nosit správné jezdecké oblečení.

16) Reitbekleidung

16) Reitgarderobe

23) LZ

---

2) Reitpeitsche

1) die

2b) R\_eit | peit | sche

3) -, -n

6) subst

7) jezdecký bič

7) bičík

7) rajtštok

7a) neform.

7) tágo

7a) neform.

7) žíla

7a) neform.

7) hezbajč

7a) neform.

11) ein Hieb mit der Reitpeitsche

11b) šlehnutí bičem/bičíkem

11) Er knallt mit der Reitpeitsche.

11b) Práská bičem.

16) Reitgerte

16) Reitstock

16) Gerte

16) Gangschalthebel

23) LZ

---

2) Reitsattel

1) der

2b) R\_eit | sat | tel

3) -s, -ä-

6) subst

7) jezdecké sedlo

11) Reitsattel und Zaum

11b) sedlo a uzda

11) Er hat dem Pferd den Reitsattel aufgelegt.

11b) Nasadil koni (jezdecké) sedlo.

16) Dressursattel

16) Pferdesattel

16) Rennsattel

16) Sattel

16) Springsattel

23) LZ

---

2) Reitsitz

1) der

2b) R\_eit | sitz

3) -es, -e

6) subst

7) jezdecký sed

7) sed (jezdce) na koni

11) Ein korrekter Reitsitz ist die Grundlage des Reitens.

11b) Správný sed jezdce je základem jízdy na koni.

11) Wie komme ich zum perfekten Reitsitz?

11b) Jak mohu dosáhnout dokonalého sedu na koni?

16) Reitersitz

23) LZ

---

2) Reitstall

1) der

2b) R\_eit | stall

3) -(e)s, -ä-

6) subst

7) jezdecká stáj

11) ein großer Reitstall

11) velká jezdecká stáj

11) In einem Reitstall gibt es mehrere Reitpferde.

11b) V jezdecké stáji je několik jezdeckých koní.

11) In einem Reitstall kann man Reitstunden nehmen.

11b) V jezdecké stáji je možné absolvovat lekce jízdy na koni.

16) Pferdestall

16) Stallung

23) LZ

---

2) Reitstiefel

1) der

2b) -s, -

3) R\_eit | stie | fel

6) subst

7) vysoká jezdecká bota

7) jezdecká holínka

11) Reitstiefel aus Leder

11b) kožené jezdecké boty

11) Reitstiefel sind ein wichtiger Teil der Reitausrüstung.

11b) Jezdecké boty jsou důležitou součástí jezdeckého vybavení.

16) Reitschuhe

16) Stallstiefel

23) LZ

---

2) Reitunterricht

1) der

2b) R\_eit | un | ter | richt

3) -(e)s, -e (větš. sg.)

6) subst

7) výuka jízdy na koni

11) Für die Anfänger gibt es Reitunterricht an der Longe.

11b) Pro začátečníky je výuka jízdy na koni na lonži.

11) Für richtigen Reitunterricht braucht man gut ausgebildete Pferde.

11b) Pro správnou výuku jízdy na koni jsou zapotřebí dobře vycvičení koně.

16) Reitstunde

16) Reittraining

23) LZ

---

2) Reitweg

1) der

2b) R\_eit | weg

3) -(e)s, -e

6) subst

7) jezdecká stezka

7) hipostezka

11) ein gut gepflegter Reitweg

11b) dobře udržovaná jezdecká stezka

11) In der Nähe gibt es viele schöne Reitwege mit weichem Untergrund.

11b) V okolí je mnoho krásných hipostezek s měkkým podkladem.

16) Reitpfad

23) LZ

---

2) Unpaarhufer

1) der

2b) Un | paar | hu | fer

3) -s, -

6) subst

7) lichokopytník

11) Pferde gehören zu den Unpaarhufern.

11b) Koně patří mezi lichokopytníky.

11) Bei Unpaarhufern trägt das Körpergewicht nur die Mittelzehe.

11b) U lichokopytníků nese váhu těla pouze prostřední prst.

16) Unpaarzeher

23) LZ

---

2) Pferdemähne

1) die

2) Pf\_er | de | mäh | ne

3) -, -n

6) subst

7) koňská hříva

11) eine lange Pferdemähne

11b) dlouhá koňská hříva

11) Er flicht die Pferdemähne ein.

11b) Zaplétá koňskou hřívu.

16) Pferdehaare

16) Rosshaare

16) Mähne

23) LZ

---

2) Beschirrung

1) die

2b) Be | schirr | ung

3) -, -en

5) voj.

6) subst

7) postroj

11) eine reiche Auswahl an Beschirrungen<sup>62</sup>

11b) bohatý výběr postrojů

11) Die Beschirrungen variieren ebenso wie die Rassen, mit und ohne Kummet, schlicht englisch oder prachtvoll geschmückt.<sup>63</sup>

11b) Postroje se liší stejně jako plemena, s chomoutem nebo bez, jednoduché anglické nebo nádherně zdobené.

16) Geschirr

---

<sup>62</sup> Hoch zu Ross durch die einsame Bergwelt. *Oberösterreichische Nachrichten*. 14. September 2000.

<sup>63</sup> Von Plüschpferd bis Muskelprotz. *St. Galler Tagblatt*. 7. April 2008, S. 37.

16) Pferdegeschirr

16) Riemenzeug

16) Zeug

23) LZ

---

2) Widerrist

1) der

2b) W\_i | der | rist

3) -(e)s, -e

6) subst

7) kohoutek

7a) bod pro měření výšky koně

11) ein ausgeprägter Widerrist

11b) výrazný kohoutek

11) Den Widerrist bilden Dornfortsätze zwischen dem zweiten und zwölften Brustwirbel, die bis zu 20 Zentimeter messen.<sup>64</sup>

11b) Kohoutek je tvořen trnovými výběžky mezi druhým a dvanáctým hrudním obratlem měřícími až 20 cm.

11) Widerristhöhe

11b) výška v kohoutku

16) Stockmaß

23) LZ

---

---

<sup>64</sup> Was ist der Widerrist beim Pferd + welche Rolle spielt er für den Reiter. *Pferde Blog [online]*. [Online] 3. Oktober 2022. <https://www.pferde-blog.com/anatomie/widerrist-beim-pferd/>.

2) Spitzkummet

1) das nebo der

2b) Spitz | kum | met

3) -s, -e

6) subst

7) špičatý chomout

11) Ein Pferd geht im Spitzkummet.

11b) Kůň chodí ve špičatém chomoutu.

11) Er legte dem Pferd das Spitzkummet an.

11b) Nasadil koni špičatý chomout.

16) Kummet

16) Kunt

23) LZ

---

2) Kaltblut

1) das

2b) Kalt | blut

3) -(e)s, -e

6) subst

7) chladnokrevník

7) chladnokrevný kůň

7) chlad'as

7a) neform.

7) studenokrevník

7a) nesprávně pro „chladnokrevník“

11) Belgisches Kaltblut

11b) belgický chladnokrevník

11) Ein massiges Kaltblut zieht die Postkutsche.

11b) Mohutný chladnokrevník táhne dostavník.

11) Ein Kaltblut eignet sich als Arbeitspferd.

11b) Chladnokrevník je vhodný jako pracovní kůň.

16) Arbeitspferd

16) Kaltblüter

16) Kaltblutpferd

16) Zugpferd

23) LZ

---

2) Warmblut

1) das

2) Warm | blut

3) -(e)s, -e

6) subst

7) teplokrevník

7) teplokrevný kůň

7) warmblút

7a) neform.

11) Tschechisches Warmblut

11b) český teplokrevník

11) Ein Warmblut eignet sich vor allem als Reitpferd.

11b) Teplokrevník je vhodný především jako jezdecký kůň.

16) Dressurpferd

16) Sportpferd

16) Springpferd

16) Warmblüter

16) Warmblutpferd

23) LZ

---

2) Halbblut

1) das

2) Halb | blut

3) -(e)s, e

6) subst

7) A polokrevník

8) A kůň

7) A polokrevný kůň

7) A halblút

7a) neform.

7) A polokrevák

7a) neform.

11) ein braunes Halbblut

11b) hnědý polokrevník

11) Arabisches Halbblut

11b) arabský polokrevník

16) A Halbblüter

16) Halbblutpferd

23) LZ

---

2) Vollblut

1) das

2b) Voll | blut

3) -(e)s, -e

6) subst

7) A plnokrevník

8) A kůň

7) A plnokrevný kůň

7) A plňas

7a) neform.

7) A folblút

7a) neform.

7) A krevnatý kůň

7a) neform.

11) ein braunes Vollblut

11b) hnědý plnokrevník

11) Ein Englisches Vollblut ist ein hochbeiniges, edles Pferd mit feinem Kopf.

11b) Anglický plnokrevník je dlouhonohý, ušlechtilý kůň s jemnými rysy.

11) Das Haflinger-Pferd wurde ursprünglich vorwiegend als Arbeitspferd aus einer Landstute und einem arabischen Vollblut gezüchtet.<sup>65</sup>

11b) Hafling byl původně vyšlechtěn především jako pracovní kůň z venkovské klisny a arabského plnokrevníka.

---

<sup>65</sup> Am Samstag, 15. April, ist «Tag des Haflingers». *St. Galler Tagblatt*. 11. April 2000.

16) A Araber

16) A Rennpferd

16) Vollblutpferd

16) A Vollblüter

23) LZ

---

2) Pony

1) das

2b) Po | ny

3) -s, -s

6) subst

7) pony

7) poník

7) poncl

7a) neform.

11) ein weißes Pony

11b) bílý poník

11) Ein Kind reitet auf einem Pony.

11b) Dítě jezdí na poníkovi.

11) Ein Pony ist ein Pferd einer kleinen Rasse von höchstens 148 cm Widerristhöhe.

11b) Poník je kůň malého plemene s maximální kohoutkovou výškou 148 cm.

16) Kleinpferd

16) Zwergpferd

23) LZ

---

2) Hufeisen

1) das

2b) H\_uf | ei | sen

3) -s, -

6) subst

7) podkova

11) Ein Pferd verlor ein Hufeisen.

11b) Kůň ztratil podkovu.

11) Ein Hufschmied nagelte einem Pferd die Hufeisen.

11b) Kovář přibil koni podkovy.

16) Pferdebeschlag

16) Hufbeschlag

16) Beschlag

23) LZ

---

2) Sattelgurt

1) der

2b) Sat | tel | gurt

3) -(e)s, -e

6) subst

7) podbřišník

7) gurt

7) kurt

7a) neform.

8) k jezdeckému sedlu

11) ein langer Satteltgurt

11b) dlouhý podbřišník

11) Er hat den Satteltgurt festgezogen.

11b) Dotáhl podbřišník.

11) Nach der Reitstunde muss der Satteltgurt gelockert werden.

11b) Po skončení lekce jízdy na koni se musí povolit podbřišník.

16) Bauchgurt

16) Gurt

23) LZ

---

2) Satteldecke

1) die

2b) Sat | tel | de | cke

3) -, -n

6) subst

7) podsedlová dečka

8) ve tvaru sedla

7) podsedlovka

7a) nefom.

7) vykrojená podsedlová dečka

11) eine weiße Satteldecke

11b) bílá vykrojená podsedlová dečka

11) Eine Satteldecke dient als die Unterlage für den Reitsattel.

11b) Podsedlová dečka slouží jako podložka pod jezdecké sedlo.

16) Sattelunterlage

16) Schabracke

16) Woilach

23) LZ

---

2) Reithose

1) die

2b) -, -n

3) R\_eit | ho | se

6) subst

7) jezdecké kalhoty

7) rajtky

11) Bei einem Reitturnier wird die weiße Reithose getragen

11b) Na jezdeckých závodech se nosí bílé rajtky.

11) Die Reiterin zog ihre Reithose an.

11b) Jezdkyně si oblékla jezdecké kalhoty/rajtky.

16) Reitleggings

23) LZ

---

2) Halfter

1) der nebo das nebo die

2b) Half | ter

3) -s, -

3) -, -n

6) subst

7) stájová ohlávka

7) ohlávka

7) stájovka

7a) slang.

7) vazák

7a) slang.

7) halftra

7a) slang.

7a) zast.

11) Halfter mit Teddyfleece

11b) ohlávka s beránkem

11) Er führt ein Pferd am Halfter.

11b) Vede koně za ohlávku.

11) Er hat dem Pferd das Halfter angelegt.

11b) Nasadil koni ohlávku.

11) Er hat dem Pferd das Halfter abgenommen.

11b) Sundal koni ohlávku.

16) Zaum

16) Zaumzeug

16) Zügel

18) Knotenhalfter

18) Koppelhalfter

18) Lederhalfter

18) Longierhalfter

18) Nylonhalfter

18) Paddockhalfter

18) Stallhalfter

23) LZ

## Literaturverzeichnis

### Wissenschaftliche Literatur

BETHGE, Katrin: Die Sprache(n) des deutschen Pferdesports. In: BURKHARDT, Armin/ SCHLOBINSKI, Peter (2009): *Flickflack, Foul und Tsukahara: Der Sport und seine Sprache*, Gesellschaft für Deutsche Sprache, Dudenverlag, Mannheim, S. 262-277

ČERMÁK, František/ BLATNÁ, Renata (1995): *Manuál lexikografie*, Nakladatelství H&H, Praha

FLUCK, Hans-Rüdiger (1996): *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*, A. Francke Verlag, Tübingen und Basel

HOFFMANN, Lothar/ KALVERKÄMPER, Hartwig/ WIEGAND, Herbert Ernst/ GALINSKI, Christian/ HÜLLEN, Werner (Eds.) (1998): *Fachsprachen: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*, Walter de Gruyter GmbH & Co., Berlin

SCHIPPAN, Thea (2002): *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, Max Niemeyer Verlag, Tübingen

SCHNEIDEROVÁ, Eva. Slangové výrazy v jezdeckví a v dostihovém sportu. *Naše řeč*. 1989, roč. 72, č. 2. Dostupné online z: <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=6828>

VACHKOVÁ, Marie (2011): *Das große akademische Wörterbuch Deutsch-Tschechisch*, Peter Lang GmbH Internationaler Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main

### Wörterbücher

AUBERLE, Anette/ OSTERWINTER, Ralf (2007): *Duden: Deutsches Universalwörterbuch*. 6., überarb. und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverlag

AUTORENKOLLEKTIV (2006): *Německo-český, česko-německý slovník*. Praha : FIN PUBLISHING.

DUDEN (2014): *Das Synonymwörterbuch*. 6., vollständig überarbeitete Auflage, Dudenverlag, Berlin

FILIPEC, Josef/ DANEŠ, František/ MACHAČ, Jaroslav/ MEJSTRÍK, Vladimír (2003): *Slovník spisovné češtiny pro školu a veřejnost: s Dodatkem Ministerstva školství, mládeže a tělovýchovy České republiky*. Vydání 3., opravené, Academia, Praha

GÖTZ, Dieter, HAENSCH, Günther und WELLMANN, Hans (2003): *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache: das einsprachige Wörterbuch für alle, die Deutsch lernen*. Berlin, München : Langenscheidt KG.

GOTTHARDOVÁ, Lenka (2000): *Jezdectví do kapsy*, Lenka Gotthardová, Bezdědice

LOMSKÝ, František (2011): *Česko-německo-anglický slovník jezdeckví a vozatajského sportu*. Praha : Cavalier Publishing

MICHAL, Václav (1970): *Česko-slovenský terminologický slovník z chovu koní: s německými ekvivalenty*, Československá akademie zemědělská, Praha

MÜLLER, Wolfgang/ HARTL, Miroslav/ KŘIVSKÁ, Jaroslava/ RAITEROVÁ, Hana (1993): *Duden: německý výkladový slovník s českými ekvivalenty*, Mladá fronta, Praha

## **Onlinewörterbücher**

Duden: Halfter: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles*. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 7. Juli 2023. [https://www.duden.de/rechtschreibung/Halfter\\_Zaumzeug](https://www.duden.de/rechtschreibung/Halfter_Zaumzeug)

Duden: Hufeisen: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles*. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 7. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Hufeisen>.

Duden: Kaltblut: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles*. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 4. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Kaltblut>.

Duden: Nilpferdpeitsche: Rechtschreibung, Bedeutung, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles* [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 11. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Nilpferdpeitsche>.

Duden: Pferd: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 11. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferd>.*

Duden: Pferdeapfel: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 11. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdeapfel>.*

Duden: Pferdebremse: Rechtschreibung, Bedeutung, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 13. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdebremse>.*

Duden: Pferdedoktor: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 13. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdedoktor>.*

Duden: Pferdefuhrwerk: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdefuhrwerk>.*

Duden: Pferdegeschirr: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdegeschirr>.*

Duden: Pferdegespann: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdegespann>.*

Duden: Pferdehaar: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdehaar>.*

Duden: Pferdeheilkunde: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdeheilkunde>.*

Duden: Pferdehuf: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdehuf>.*

Duden: Pferdeknecht: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden | Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdeknecht>.*

Duden: Pferdekopf: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. Juli 2022. Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft.*

Duden: Pferdekoppel: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 2. August 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdekoppel>.*

Duden: Pferdekunde: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Duden | Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 2. August 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdekunde>.*

Duden: Pferdelänge: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 27. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdelaenge>.*

Duden: Pferderennen: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 28. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferderennen>.*

Duden: Pferdeschlachter: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 2. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdeschlachter>.*

Duden: Pferdeschlachtere: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 2. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdeschlachtere>.*

Duden: Pferdeschwanz: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 28. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdeschwanz>.*

Duden: Pferdesport: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 28. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdesport>.*

- Duden: Pferdestall: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 28. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdestall>.*
- Duden: Pferdewechsel: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 29. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdewechsel>.*
- Duden: Pferdewette: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 29. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Pferdewette>.*
- Duden: Pony: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 6. Oktober 2022. [https://www.duden.de/rechtschreibung/Pony\\_Pferd](https://www.duden.de/rechtschreibung/Pony_Pferd).*
- Duden: Reiter: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 29. September 2022. [https://www.duden.de/rechtschreibung/Reiter\\_Reitender\\_Soldat\\_Gewicht](https://www.duden.de/rechtschreibung/Reiter_Reitender_Soldat_Gewicht).*
- Duden: Reitgerte: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 29. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Reitgerte>.*
- Duden: Reithose: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 28. März 2023. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Reithose>*
- Duden: Reitpeitsche: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 29. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Reitpeitsche>.*
- Duden: Reitsattel: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 29. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Reitsattel>.*

Duden: Reitsitz: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 29. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Reitsitz>.*

Duden: Reitstall: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. [Online] 30. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Reitstall>.*

Duden: Reitstiefel: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Reitstiefel>.*

Duden: Reitunterricht: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Reitunterricht>.*

Duden: Reitweg: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 30. September 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Reitweg>.*

Duden: Satteldecke: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 8. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Satteldecke>.*

Duden: Sattलगurt: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 7. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Sattलगurt>.*

Duden: Unpaarhufer: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 2. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Unpaarhufer>.*

Duden: Vollblut: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 5. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Vollblut>.*

Duden: Warmblut: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 4. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Warmblut>.*

- Duden: Widerrist: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. *Duden: Sprache sagt alles*. [online]. Copyright © Cornelsen Verlag GmbH, 2022. [Online] 3. Oktober 2022. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Widerrist>.
- DWDS: Bespannung – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. [Online] 29. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Bespannung>.
- DWDS: Halfter – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. [Online] 7. Juli 2023. <https://www.dwds.de/wb/Halfter>
- DWDS: Hufeisen – Schreibung, Definition, Bedeutung, Etymologie, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. [Online] 6. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Hufeisen>.
- DWDS: Kaltblut – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. [Online] 4. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Kaltblut>.
- DWDS: Nilpferdpeitsche - Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. [Online] 11. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Nilpferdpeitsche>.
- DWDS: Pferd - Schreibung, Definition, Bedeutung, Etymologie, Synonyme, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. [Online] 11. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferd>.
- DWDS: Pferdeapfel - Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. *DWDS. digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. [Online] 11. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdeapfel>.
- DWDS: Pferdebremse - Schreibung, Definition, Bedeutung, Etymologie, Synonyme, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. [Online] 13. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdebremse>.
- DWDS: Pferdedoktor: Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. [Online] 13. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdedoktor>.

- DWDS: Pferdefuhrwerk - Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdefuhrwerk>.
- DWDS: Pferdegeschirr - Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdegeschirr>.
- DWDS: Pferdegespann - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdegespann>.
- DWDS: Pferdehaar – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdehaar>.
- DWDS: Pferdeheilkunde – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdeheilkunde>.
- DWDS: Pferdehuf – Schreibung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdehuf>.
- DWDS: Pferdeknecht - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdeknecht>.
- DWDS: Pferdekopf – Schreibung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdekopf>.
- DWDS: Pferdekoppel – Schreibung, Synonyme, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 2. August 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdekoppel>.
- DWDS: Pferdekunde – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 2. August 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdekunde>.

- DWDS: Pferdelänge – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 27. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdel%C3%A4nge>
- DWDS: Pferdemaße – Schreibung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 3. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdem%C3%A4hne>.
- DWDS: Pferderennen - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 28. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferderennen>.
- DWDS: Pferdesport - Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 28. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdesport>.
- DWDS: Pferdesattel – Schreibung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 29. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdesattel>.
- DWDS: Pferdeschlächter – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 2. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdeschl%C3%A4chter>.
- DWDS: Pferdeschlächtere – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 2. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdeschl%C3%A4chtere>.
- DWDS: Pferdeschwanz - Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 28. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdeschwanz>.
- DWDS: Pferdestall – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 28. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdestall>.
- DWDS: Pferdewechsel – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 29. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdewechsel>.

- DWDS: Pferdewette – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 29. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pferdewette>.
- DWDS: Pony – Schreibung, Definition, Bedeutung, Etymologie, Synonyme, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 6. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Pony#1>.
- DWDS: Reiter – Schreibung, Definition, Bedeutung, Etymologie, Synonyme, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 29. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Reiter#d-1-2>.
- DWDS: Reitgerte – Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 29. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Reitgerte>.
- DWDS: Reithose – Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 28. März 2023. <https://www.dwds.de/wb/Reithose>
- DWDS: Reitpeitsche – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 29. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Reitpeitsche>.
- DWDS: Reitsitz – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 29. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Reitsitz>.
- DWDS: Reitstall – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Reitstall>.
- DWDS: Reitstiefel – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Reitstiefel>.
- DWDS: Reitunterricht – Schreibung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Reitunterricht>.

- DWDS: Reitweg – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 30. September 2022. <https://www.dwds.de/wb/Reitweg>.
- DWDS: Satteldecke – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 8. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Satteldecke>.
- DWDS: Sattelturt – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 7. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Sattelturt>.
- DWDS: Unpaarhufer – Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 2. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Unpaarhufer>.
- DWDS: Vollblut – Schreibung, Definition, Bedeutung, Etymologie, Synonyme, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 5. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Vollblut>.
- DWDS: Warmblut – Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 4. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Warmblut>.
- DWDS: Widerrist – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele. *DWDS. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]*. [Online] 3. Oktober 2022. <https://www.dwds.de/wb/Widerrist>.
- OpenThesaurus: Beschirung - Synonyme bei OpenThesaurus. *Synonyme - OpenThesaurus - Deutscher Thesaurus [online]*. [Online] 3. Oktober 2022. <https://www.openthesaurus.de/synonyme/Beschirung>.
- OpenThesaurus: Pferdegeschirr - Synonyme bei OpenThesaurus. *Synonyme. OpenThesaurus - Deutscher Thesaurus [online]*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.openthesaurus.de/synonyme/Pferdegeschirr>.
- OpenThesaurus: Pferdehuf - Synonyme bei OpenThesaurus. *Synonyme - OpenThesaurus - Deutscher Thesaurus [online]*. [Online] 30. Juli 2022. <https://www.openthesaurus.de/synonyme/Pferdehuf>.

## Internetquellen

COSMAS II (2022): Corpus Search, Management and Analysis System (Version 2.4.2)  
– IDS Mannheim, <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>

Portál | Český národní korpus [online]. Copyright ©,  
[https://www.korpus.cz/kontext/query?corpname=intercorp\\_v14\\_cs&align=intercorp\\_v14\\_de](https://www.korpus.cz/kontext/query?corpname=intercorp_v14_cs&align=intercorp_v14_de)

Das Ende des Pferdewechselfinals. *PferdeWoche Online*. [online]. [Online] 29. September 2022. <https://www.pferdewoche.ch/news/standpunkt/article/das-ende-des-pferdewechselfinals/>.

Pferde mit Köpfchen – der Pferdeschädel im Blick – kiefferMAG. *kiefferMAG – Der Reitsport-Blog der Marke Kieffer* [online]. Copyright © 2020 kiefferMAG. [Online] 27. September 2022. <https://www.kieffermagazin.net/blog/anatomie/pferde-mit-koepfchen-der-pferdeschaedel-im-blick/>.

Was ist der Widerrist beim Pferd + welche Rolle spielt er für den Reiter. *Pferde Blog* [online]. [Online] 3. Oktober 2022. <https://www.pferdeblog.com/anatomie/widerrist-beim-pferd/>.

## Periodika

Am Samstag, 15. April, ist «Tag des Haflingers». *St. Galler Tagblatt*. 11. April 2000.

AUS ALLER WELT; Verhaltenstherapeutin: Von Natur aus ist kein Vierbeiner hinterlistig. *Frankfurter Rundschau*. 18. September 1998, S. 36.

Die Tageszeitung: Ressort: Kultur; Und wer entdeckt Slowenien? *Die Tageszeitung*. 12. Juli 2000, S. 13.

Eickhoff, Brigit und Haller, Angelika. *Duden Band 8: Das Synonymwörterbuch*. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A.Brockhaus AG, 2004.

Hoch zu Ross durch die einsame Bergwelt. *Oberösterreichische Nachrichten*. 14. September 2000.

Mannheimer Morgen: Lokales. *Mannheimer Morgen*. 10. September 2011, S. 20.

Mitreibend und tragisch. *Mannheimer Morgen*. 21. Juni 1995.

Seit 25 Jahren als Hufschmied tätig. *St. Galler Tagblatt*. 23. April 2008, S. 48.

Tiefschwarze Zeiten. *St. Galler Tagblatt*. 26. Oktober 2000.

Von Plüschpferd bis Muskelprotz. *St. Galler Tagblatt*. 7. April 2008, S. 37.